

beständig im wandel

pfarrbrief
zu pfingsten 2023



st. sixtus

katholische kirchengemeinde
in haltern am see



Editorial

Ein Wort zuvor

von Michael Ostholthoff

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefs,

„Ecclesia semper reformanda“ – was in kirchlicher Tradition sehr feierlich daherkommt, reformuliert der Titel unserer Pfarrbrief-Ausgabe in normalsprachlicheren Worten: „Beständig im Wandel“. So sind wir als Kirche in diesen Zeiten und genau besehen schon immer unterwegs. Die Wandlung als ein Wesenselement unserer Glaubensgemeinschaft. Mir kommt der Text von Lothar Zenetti in den Sinn: Frag 100 Katholiken, was das Wichtigste in der Kirche ist und sie werden sagen, es ist die Eucharistie. Frag 100 Katholiken, was das Wichtigste in der Eucharistie ist und sie werden sagen, es ist die Wandlung. Sag 100 Katholiken, dass das Wichtigste in der Kirche die Wandlung ist und Du wirst einen Sturm der Entrüstung ernten.

Wandlung, Veränderung kann auch Angst machen. Unser Pfarrbrief lädt zu einem anderen Blick ein. Es gebraucht Veränderung, damit wir als Kirche in



einer zeitgemäßen Weise Menschen mit dem Evangelium in Berührung bringen können. Althergebrachte Methoden oder Art und Weisen haben da ausgedient. Es gilt, die Zeichen der Zeit zu erkennen und in unser gemeindliches Leben zu übersetzen. Dieser Pfarrbrief möchte mit seinen unterschiedlichen Blickrichtungen einladen, genau darüber immer neu ins Gespräch zu kommen.

Ich wünsche viele Freude und Anregungen bei der Lektüre!

100 Jahre St. Antonius

Leben. Menschen. Gemeinde.
Und du gehörst dazu!



Mehr zum Jubiläum ab Seite 28!



Editorial

Gruß vom Pfarrbriefteam

von Britta Rohlf

Das Deckblatt unseres Pfingstpfarrbriefes zeigt die Antoniuskirche in Lavesum – beim Bau vor 100 Jahren und heute. Damals wurde eine neue Kirche gebraucht und die ganze Gemeinde hat mit angepackt. Heute steht sie immer noch, und wir feiern dieses Jubiläum mit mehreren Events über das ganze Jahr verteilt.

Damals wurde die Kirche gebaut, heute noch in ihr nicht nur Gottesdienst gefeiert. Das Leben hat sich in den 100 Jahren nicht nur für die Menschen geändert. Ein stetiger Wandel von damals zur Moderne. Auch die Kirche hat sich verändert. Von außen noch das gleiche Gebäude, doch im Innern

modernisiert. Hat sich denn die katholische Kirche in den Jahren auch gewandelt? War sie am „Puls der Zeit“? Ich habe den Eindruck, dass dort die Zeit langsamer lief. Sie hinterherhinkt. Vieles läuft heutzutage anders. Ohne Laien, vor allem Frauen, würde vor Ort in den Gemeinden vieles nicht mehr funktionieren.

Deshalb ist es schön, dass in unserer Pfarrei schon einiges in die richtige Richtung geht. Dies müssen wir weiterführen, damit auch die katholische Kirche nicht nur beständig, sondern auch ständig im Wandel ist.

Ein dickes DANKESCHÖN!

Nach elf Jahren im Pfarrbriefteam St. Sixtus müssen wir uns leider von Marc Fridag verabschieden.

Seine ersten Erfahrungen mit „Pfarrbriefen“ machte er schon vor vielen Jahren in der Gemeinde St. Laurentius. Artikel schreiben, das Layout gestalten, die einzelnen Blätter drucken oder fotokopieren, dann alles zusammenheften und schließlich die Hefte verteilen – von der Pike auf gelernt! In unserem Team machte er sich vor allem unverzichtbar, in dem er fast immer das Redaktions-Protokoll übernahm. Dieses war meist schon auf dem Rechner, wenn wir

nach der Sitzung zuhause ankamen! Echt komfortabel! Da Marc, außer der Mitarbeit in unserem Team, noch mehrere Ehrenämter innehat, musste er sich entscheiden – denn neben Familie, Job, Garten, Sport und der Musik ist die Freizeit einfach begrenzt!

Lieber Marc, wir wünschen Dir alles Gute bei Deinem großen Engagement und bedanken uns für alles ganz herzlich bei Dir!

Für das Pfarrbriefteam
Andrea Franke-Reh

Messfeiern am Wochenende und an den Werktagen

Gottesdienste in unseren Gemeinden

Liebe Leserinnen und Leser,

hier finden Sie eine Übersicht über unsere regelmäßigen Gottesdienste. Änderungen bleiben vorbehalten.

Bitte beachten Sie, dass in der Pfarrkirche St. Sixtus bis voraussichtlich Mitte/Ende September keine Gottesdienste stattfinden. Wir laden Sie herzlich ein, in dieser Zeit die Gottesdienste in unseren anderen Kirchen zu besuchen! Nach der Wiedereröffnung der Sixtus-Kirche gelten dann erneut die gewohnten Gottesdienstzeiten freitags

um 18 Uhr, samstags um 17 Uhr, sonntags um 10 Uhr sowie jeden letzten Dienstags im Monat um 8.15 Uhr.

Unsere Kirchen sind auch außerhalb der Gottesdienstzeiten täglich von 8 bis 18 Uhr für Sie geöffnet. Nehmen Sie sich doch gerne einmal die Zeit, eine Kerze anzuzünden, ein persönliches Gebet zu sprechen oder für eine kurze Zeit innezuhalten.

Aktuelle Informationen finden Sie in der Tagespresse und auf unserer Internetseite www.st.-sixtus.de.



Messfeiern am Wochenende

Samstag

15.45 Uhr *Krankenhauskapelle*
Vorabendmesse

17.00 Uhr *Annabergkirche*
Vorabendmesse
(bis Allerheiligen,
danach in St. Sixtus)

18.00 Uhr *St. Antonius*
Vorabendmesse

Sonntag

8.30 Uhr *Annabergkirche*
Heilige Messe

8.30 Uhr *Heilig Kreuz*
Heilige Messe

10.00 Uhr *St. Lambertus*
Heilige Messe

10.00 Uhr *St. Maria Magdalena*
Heilige Messe

11.30 Uhr *St. Andreas*
Heilige Messe

11.30 Uhr *St. Joseph*
Heilige Messe

11.30 Uhr *St. Marien*
Heilige Messe

18.00 Uhr *St. Laurentius*
Heilige Messe

Messfeiern an den Werktagen

Montag

10.30 Uhr *Altenwohnhaus St. Sixtus*

10.30 Uhr *Altenwohnhaus St. Anna*

18.00 Uhr *Heilig Kreuz*
(kfd-Messfeier mit anschl.
Frühstück im Pfarrheim
jeden 3. Montag, 9 Uhr)

Dienstag

8.15 Uhr *St. Laurentius*
(bei Messfeier der Senioren
jeden 2. Dienstag
im Monat, 15 Uhr)

15.00 Uhr *St. Marien*
Senioren Gottesdienst
(jeden 3. Dienstag im
Monat, Andacht jeden 1.
Dienstag im Monat)

16.15 Uhr *Annabergkirche*

19.00 Uhr *St. Maria Magdalena*

Mittwoch

8.15 Uhr *St. Marien*

Donnerstag

8.15 Uhr *St. Antonius*

16.00 Uhr *St. Joseph* (nur am letzten
Donnerstag im Monat)

19.00 Uhr *St. Andreas*

19.00 Uhr *St. Lambertus*

19.30 Uhr *St. Laurentius*
(WeG-Gottesdienst an
jedem 2. Do/Monat)

Freitag

8.15 Uhr *St. Joseph*

18.00 Uhr *Katharinenkapelle*

Taufe sind samstags um 12 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr möglich.

Trauer können freitags um 14 und 16 Uhr sowie samstags um 12 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr gefeiert werden.

Bitte wenden Sie sich zur Terminabsprache an das Pastoralbüro.

Trauer sind täglich außer mittwochs in all unseren Kirchen und Kapellen möglich.

Zusätzliche Gottesdienste und Messfeiern

Digitale Angebote

Auf unserer Homepage www.st-sixtus.de finden Sie verschiedene digitale Angebote, zum Beispiel Online-Wortgottesdienste zu den Höhepunkten im Kirchenjahr oder den täglichen Impuls der Schrift-ZEIT.

Segensfeiern

Mit den Segensfeiern in unserer Pfarrei möchten wir Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen ansprechen.

Am Samstag, 14. Oktober 2023, um 16.00 Uhr findet in der Annaberg-Kirche auf dem Annaberg in Haltern am See eine Segensfeier für werdende Mütter, Eltern und Familien statt, gestaltet in Zusammenarbeit der Geburtsklinik des KKRN und der Pfarrei St. Sixtus in Haltern. Die Teilnahme ist unabhängig von Konfession und Religionszugehörigkeit. Die Segensfeier wird etwa eine halbe Stunde dauern, so dass auch jüngere Geschwisterkinder bequem dabei sein können.

Kontakt: Susanne Schumann, Krankenhausseelsorgerin, Tel. 02364/104-21 651

Weitere Segensfeiern veröffentlichen wir stets aktuell auf unserer Homepage www.st-sixtus.de.

Besondere Gottesdienste

Herz-Jesu-Messe

jeden 1. Freitag im Monat
8.15 Uhr St. Joseph

Heilige Messe mit Aussetzung und sakramentalem Segen

1. Mittwoch im Monat
8.15 Uhr St. Marien

4. Donnerstag im Monat
19.00 Uhr St. Lambertus

10 Minuten für Gott

jeden Freitag
11.00 Uhr Josefshaus
(während der Schließung der Sixtuskirche)

Rosenkranzgebet für den Frieden

jeden Mittwoch
18.00 Uhr St. Joseph

Herzliche Einladung auch zu den Ü30-Gottesdiensten jeweils am 5. Freitag im Monat um 19 Uhr in der Kirche St. Marien und zu den Gottesdiensten „Wege erwachsenen Glaubens“ (WeG-Gottesdienste) an jedem 2. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr in der Kirche St. Laurentius. Besondere Gottesdienste für Kinder, Jugendliche und Familien werden stets aktuell auf unserer Homepage und in den Pfarrnachrichten veröffentlicht.

Pfarrkirche St. Sixtus wird renoviert

Unsere Kirche ist eine Baustelle ...

von Steffi Biber

Was uns allen schon lange bewusst ist, nehmen wir in St. Sixtus derzeit wörtlich: Bis voraussichtlich Mitte/Ende September übernehmen die Handwerker in unserer Pfarrkirche St. Sixtus das Regiment. Das Gebäudeinnere wird nach fast 40 Jahren umfassend renoviert, nicht zuletzt Wasserschäden machen die Maßnahme unumgänglich.

Am Ostersonntag wurde der letzte Gottesdienst in der Sixtus-Kirche gefeiert, am Montag darauf wurde das Gabelkreuz in die Kirche St. Marien überführt. Hier wird es bis zum Ende der Arbeiten verbleiben.

Diese umfassen übrigens nicht „nur“ einen neuen Anstrich. Im Eingangsbereich wird der Windfang zurückgebaut und durch ein Glasportal ersetzt, das vom Kirchenraum bis hoch zur Orgelbühne reicht. Der Bereich des Schriftenstandes erhält eine Medienwand, auf welcher aktuelle Informationen digital durchlaufen. „Hierdurch sollen sich die Kirchenbesucher direkt willkommen und angesprochen wissen“, so Michael Ostholthoff.

Die Gesamtkosten werden bei rund 475.000 Euro liegen. Einen Teil übernimmt das Bistum Münster, der Rest wird aus Eigenkapital finanziert. „Hierfür hat

die Gemeinde entsprechende Rücklagen gebildet, wir sind finanziell also gut darauf vorbereitet. Wobei die errechneten Kosten am Ende erfreulicherweise deutlich niedriger ausgefallen sind als befürchtet. Die Submission – also die Vergabe an die ausführenden Firmen – ist sehr positiv verlaufen“, bestätigt Maik Gerding von der Zentralredantur Dorsten-Lippe.



Die Renovierung soll nicht zuletzt verdeutlichen, dass sich die Pfarrgemeinde ihrer Verantwortung bewusst ist, ihre Hauptkirche zukunftsfähig zu machen und für die nächsten Generationen zu erhalten. „Die Sixtus-Kirche ist kein geschlossener Ort für die Gemeinde. Sie ist für alle da. Und das in Zukunft hoffentlich umso mehr“, so Michael Ostholthoff.

Während der Zeit der Schließung sind alle herzlich zu den Gottesdiensten in den anderen Kirchen unserer Pfarrei eingeladen.





Langweilig war's in den ersten Monaten unseres Jahres 2023 absolut nicht. Hier ein paar Impressionen ...



Wussten Sie, dass ...

... bei unserer diesjährigen Sternsingeraktion die großartige Summe von 44.000 Euro zusammengekommen ist? In diesem Jahr konnten die jungen Segensbringer endlich wieder in allen Gemeinden starten – und die Beteiligung war über-

wältigend: Es waren so viele Kinder und Jugendliche für die gute Sache unterwegs wie selten zuvor. Die Pfarrei St. Sixtus bedankt sich ganz herzlich bei allen Sternsingern, den engagierten Eltern sowie natürlich den großzügigen Spenderinnen und Spendern!

Präventionsfachkräfte für St. Sixtus

Starkes Team für den Schutz der Jüngsten

von Steffi Biber

Seit Anfang Januar sind Birgit Winkelkotte und Jessica Müller als Präventionsfachkräfte in der Pfarrei St. Sixtus tätig – und ergänzen damit das bestehende Team. „Unser Ziel ist, dieses wichtige Thema zu einem ständigen Arbeitsbereich zu machen“, erklären die zertifizierten Sexualpädagoginnen. Hierzu bieten sie Präventionsschulungen und Infoveranstaltungen an und stehen als fachkundige Ansprechpartnerinnen bereit.

Die Prävention von Übergriffen und Gewalt jeglicher Art steht in der Pfarrei St. Sixtus seit langem ganz oben auf der Agenda. 2019 brachte die Pfarrei die Broschüre „Voller Schutz voraus“ heraus, die sowohl auf der Homepage der Pfarrei als auch in gedruckter Form in den Kirchen und im Pastoralbüro zu finden ist.

Mit „Achtsamkeit und Sorgsamkeit“ umschreibt Ruth Gerdes die Zielsetzung dieser Maßnahmen. Gerdes ist Diplom-So-

zialpädagogin und Mediatorin im Ruhestand, Pfarreiratsmitglied und seit elf Jahren ehrenamtlich als Präventionsfachkraft tätig – gemeinsam mit Mechthild Heimann, die seit 2009 Pastoralreferentin in St. Sixtus ist. „Wir freuen uns sehr, dass Birgit und Jessica sich mit uns diesem so wichtigen Aufgabenfeld widmen.“ Denn dieses sei viel zu bedeutsam, um nur punktuell behandelt zu werden – es müsse vielmehr durchgängig auf der Tagesordnung der Pfarreiarbeit stehen.

Und da sei man in dieser neuen Teamkonstellation, in der man sich ideal ergänze, auf einem sehr guten Weg. Während Birgit Winkelkotte und Jessica Müller sich den Schulungen widmen, sind Mechthild Heimann und Ruth Gerdes die Ansprechpartnerinnen bei konkreten Verdachtsfällen.

Interessierte Gruppen und Einzelpersonen können sich gerne bei Birgit Winkelkotte und Jessica Müller melden, idealerweise per E-Mail: birgit.winkelkotte@st-sixtus.de, jessica.mueller@st-sixtus.de.

Mechthild Heimann und Ruth Gerdes können über die E-Mail-Adresse mechthild.heimann@st-sixtus.de kontaktiert werden.



v.l.n.r.: Birgit Winkelkotte, Jessica Müller, Mechthild Heimann, Ruth Gerdes

Unsere neue Pastoralassistentin

Gestatten, Charlotte Nielsen!

Liebe Gemeinde, ich bin Charlotte Nielsen und freue mich, als Pastoralassistentin bei Ihnen in der Pfarrei St. Sixtus tätig zu sein. Geboren – im Jahr 1996 – und aufgewachsen bin ich in der Nähe von Köln. Das Studium der Katholischen Theologie habe ich in Bonn, Jerusalem und Münster absolviert. Da ich mich im Bistum Münster sehr wohl fühle, habe ich mich entschieden, hier zu bleiben.

In meinem bisherigen Glaubensleben haben mich sowohl die Jugendarbeit in meiner Heimatgemeinde (bei den Messdienern), als auch Erfahrungen bei internationalen Jugendtreffen der Gemeinschaft von Taizé (Frankreich) besonders geprägt. In beiden Kontexten habe ich Gemeinschaft, Offenheit und Lebensfreude erfahren und einen den Menschen zugewandten Gott kennen gelernt. Ich möchte gerne dazu beitragen, dass das auch viele Menschen in Haltern

und in der Pfarrei St. Sixtus erleben können.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs (joggen, radfahren, wandern, schwimmen). Außerdem höre und mache ich Musik. Das alles nicht nur alleine, sondern mit Vorliebe auch in Gesellschaft. Darüber hinaus lese ich gerne und viel, insbesondere historische Romane.

Ich hoffe, dass wir uns bald persönlich kennen lernen werden. Falls Sie Wünsche, Ideen oder Anregungen für das Leben der Pfarrei haben, freue ich mich, wenn Sie mich ansprechen!

Herzliche Grüße und Gottes Segen!



Wussten Sie, dass...

... Pater Antony in diesem Sommer für einige Wochen zu uns nach Haltern zurückkehrt? Von Ende Juni bis Ende August ist Antony, der bis 2021 als Seelsorger in unserer Pfarrei gewirkt hat und anschließend in seine indische Heimat zurückgekehrt ist, wieder bei uns – und unterstützt das Seelsorgeteam in dieser Zeit. Wir sind uns sicher: Nicht nur wir vom Pfarreiteam freuen uns riesig darauf, unseren beliebten Pater wiederzusehen! Willkommen zurück, Antony!



Unser Veranstaltungsheft mit vielfältigen Angeboten

Fortbildungen in der Pfarrei St. Sixtus

von Cäcilia Scholten

Neue Wege in der Erwachsenenpastoral – Projekte und Veranstaltungen werden zukünftig gebündelt

Engagiert. kreativ. spirituell – so kommt es daher, unser neues Fortbildungs- und Veranstaltungsangebot. Zukünftig wollen wir Sie/Euch herzlich bei vielfältigen Unternehmungen begrüßen! Dazu hat sich das Pastoralteam auf den Weg gemacht, mit Blick auf eine zukunftsorientierte Pastoral und auf Projekte, die unsere Gemeindemitglieder ansprechen.

Dazu dient auch unser neues Veranstaltungsheft. Wir freuen uns mit den über 1500 Engagierten in den verschiedensten Bereichen unserer Pfarrei, Ihnen/Euch zukünftig die unterschiedlichsten Angebote machen zu können.

Neben dem eigentlichen Fortbildungs- und Veranstaltungsprogramm finden Sie in diesem Heft auch die Konzerttermine

in unserer Pfarrei. Viele interessante Einzelinfos zu unserem Engagement sowie die QR-Codes zu weiteren Veranstaltern, mit denen unsere Pfarrei gerne kooperiert.

Dieses Heft darf in den nächsten Jahren weiter wachsen – auch in den zukünftigen Pastoralen Raum mit den Pfarreien in Marl. Und gerne dürfen Sie sich beteiligen! Dazu laden wir Sie jetzt schon ein. Am 13. Januar 2024 gibt es eine erste Zukunftswerkstatt für alle, die mitmachen wollen. Ihre Ideen, Ihr Angebot, Ihre Initiative sind uns wichtig!

Das Fortbildungs- und Veranstaltungsheft wird jeweils zu Pfingsten verteilt, in den Gruppen, in den

Kirchen und an anderen interessanten Orten in der Stadt. Es umfasst jeweils den Zeitraum von Sommerferien zu Sommerferien. Auch auf unserer Homepage www.st-sixtus.de werden Sie künftig unser Angebot finden.



Engagiert.
Kreativ. Spirituell.
Vor Ort.



Sommerkirche 2023

Wir feiern den Sommer und das Leben!

von Cäcilia Scholten

Nach den überaus positiven Erfahrungen im vergangenen Jahr planen wir die Sommerkirche 2023 in Haltern am See. Im vergangenen Jahr haben über 3600 Teilnehmer bei über 80 Veranstaltungen mitgemacht. Bei einem Reflexionstreffen mit den beteiligten Veranstaltern haben wir die Erfahrungen ausgewertet und Verbesserungsvorschläge gesammelt.

Für das Jahr 2023 haben wir somit einige kleinere Veränderungen vorgenommen, die unser Profil als Sommerkirche schärfen und Synergien zwischen den Veranstaltungen herstellen sollen. So werden wir an den Sonntagvormittagen reihum in den verschiedenen Gemeinden einen zentralen Familiengottesdienst mit anschließenden Begegnungsmöglichkeiten anbieten:

- 25. Juni, 10 Uhr:** St. Laurentius auf der Wiese
- 02. Juli, 11.30 Uhr:** St. Joseph Sythen am Schloss
- 09. Juli, 11.30 Uhr:** St. Marien am Ernst Lossa Haus
- 16. Juli, 11.30 Uhr:** Wandergottesdienst von Hl. Kreuz nach Flaesheim

- 23. Juli, 11.30 Uhr:** St. Lambertus Lippamsdorf an der Kirche
- 30. Juli, 11.30 Uhr:** St. Andreas Hullern, Bauernhof Kemper
- 06. August, 11.30 Uhr:** St. Sixtus in Pastors Garten

In den Sommerferien, egal ob in der freien Zeit oder nach Feierabend: Wir in

St. Sixtus feiern den Sommer, das Leben und uns! Über 40 verschiedene Veranstaltungen locken hinaus ins Freie, an den See und in den Wald. Unterschiedliche Akteure bieten Ihnen ein buntes Programm: Jeweils Donnerstag und Sonntag können Sie aus einer Vielzahl von Angeboten auswählen.

Das tagesaktuelle Programm können Sie auch in diesem

Jahr über den QR-Code oder über unsere Homepage www.st-sixtus.de abrufen.

Sie können ohne Anmeldung dazukommen, die Veranstaltungen sind kostenfrei und für alle offen; um eine Spende für die Auslagen wird gebeten.



Zwischen
Himmel und Erde
– WIR! –
**25. Juni bis
6. August
2023**

Laurentius Campus

Ein lebendiges Quartier

von Andrea Franke-Reh

Die Einladung zum Infoabend am 23. Februar stieß auf großes Interesse! Gemeindemitglieder, Anwohner und Interessierte füllten das Pfarrheim St. Laurentius wie lange nicht mehr. Schon seit zwei Jahren kochte die Gerüchteküche sprudelnd und nun waren alle gespannt, was denn nun wirklich geplant wurde.

Michael Ostholthoff begrüßte alle Anwesenden und übergab schnell das Wort an Annette Brachthäuser. Halterns ehemalige Baudezernentin ist seit einigen Jahren für alle Bauprojekte beim Bistum Münster zuständig und sie stellte anhand einer Power-Point-Projektion die Pläne des Architekturbüros Soleo vor. Das Altenwohnheim in Atriumbauweise, das Gemeindezentrum mit Gruppenräumen und großem Versammlungs- und Gottesdienstraum und ein verbindendes gastronomisches Angebot sollen zusammen mit dem Familienzent-

rum Laurentius 2 ein lebendiges Quartier ergeben. Die Laurentiuskirche muss dazu leider weichen, und ebenso – aber erst nach Fertigstellung der neuen Gebäude – das alte Pfarrheim. Auf dessen Gelände wird dann, so die Planung, das Familienzentrum erweitert. Auf jeden Fall aber bleibt der Kirchturm mit seiner Kapelle stehen und wird in den Neubau integriert.

Nach dieser sachlichen Information der Anwesenden konnten Fragen, Sorgen, Hinweise und Vorschläge auf ausgelegten Zetteln notiert werden. Gesammelt nach Schwerpunkten wurden diese dann in einem Podiumsgespräch, moderiert von Pastoralreferent Georg Kleemann, von den Geschäftsführern der Altenwohnhäuser Ulrike Ross und Peter Künstler, von Michael Ostholthoff und Annette Brachthäuser beantwortet. Da es sich bei den vorgestellten Plänen um einen ersten Entwurf



Die Entwürfe des Architektenbüros konnten am Infoabend in Augenschein genommen werden.



Volles Haus: Das Interesse am Laurentius Campus war und ist nicht nur bei den Anwohnern groß.

handelt, werden die aufgeworfenen Fragen und Sorgen als Anregung für die weitere, detaillierte Planung mitgenommen. Besonders die Parkplatzsituation am und um den geplanten Campus schien vielen unter den Nägeln zu brennen, ebenso das erhöhte Verkehrsaufkommen im Quartier. Aber auch die Frage, wie die sehr lebendige Jugendarbeit in St. Laurentius bei den Plänen berücksichtigt wird, wurde vermehrt gestellt.

Natürlich konnten an diesem Abend nicht alle Fragen beantwortet werden, aber die Pfarrei und die Gemeinde St. Laurentius bleiben mit den Betroffenen im Kontakt. Auch die Senioren der Gemeinde wurden bei einem Kaffeetrinken über die Pläne informiert. Die Quartiers-Anwohner wurden inzwischen zu einem weiteren Gesprächsabend eingeladen, und im Gemeindeaus-

schuss haben sich Gruppen gebildet, welche sich mit speziellen Fragen zur Abwicklung des gesamten Projektes beschäftigen. Welche Objekte aus der Kirche finden im neuen Gemeindezentrum einen Platz? Was machen wir mit den Kirchenbänken? Wer räumt den Speicher und den Keller der Kirche aus? Wie verabschieden wir uns von unserer Kirche? Wahrscheinlich werden noch Hunderte Fragen auftauchen und wir würden uns freuen, wenn viele Interessierte uns dabei unterstützen!

Wer mehr Informationen zum Laurentius Campus sucht, der findet sie auf der Homepage unserer Pfarrei. Wir hoffen auf einen konstruktiven Austausch, sind gespannt auf die Ab- und Aufbauphase und gehen zuversichtlich in einen spannenden Zeitabschnitt der Gemeinde St. Laurentius.

Wussten Sie, dass ...

... unser Pastoralreferent Georg Kleemann ein bekennder Comic- und Superheldenfan ist?

„Angefangen habe ich als Kind wie wohl die meisten mit Donald Duck und Micky Maus. Aber dann bin ich schnell zu Superman, Roter Blitz und Grüne Leuchte gewechselt – und wie sie alle hießen. Dazu habe ich mir bald meine eigenen Helden ausgedacht und zu zeichnen versucht“, gibt er schmunzelnd zu. „Heutzutage sind natürlich die Superhelden-Verfilmungen sehr populär, und wenn es geht, versuche ich da auch auf dem Laufenden zu bleiben.“ Nach seinem Lieblingshelden gefragt, muss Georg nicht lange überlegen: „Wie heißt es so schön: Sei immer du selbst – außer du kannst Batman sein, dann sei Batman!“



50 Jahre Blickpunkt Sythen

Glauben vielfältig gemeinsam leben

von Dr. Reinhild Tuschewitzki

Im katholisch geprägten Sythen kamen erst nach dem Zweiten Weltkrieg durch Vertreibung und Flucht aus Ost- und Mitteldeutschland zunehmend evangelische Menschen. Aber noch 1960 fragte sich eine achtjährige Schülerin: „Darf denn ein evangelisches Mädchen in unsere katholische Kirche gehen?“ Empfundene Trennung gab es nämlich eine strenge Trennung zwischen den katholischen und evangelischen Bewohnern. Wohlwollende Annäherungen gab es ab Mitte der 1960er Jahre.

Bei der größer werdenden evangelischen Gemeinde wuchs indes der Wunsch nach einem eigenen Gotteshaus in Sythen, wofür jahrelang emsig gesammelt wurde. 1973 war es dann soweit: Der Blickpunkt konnte unter Teilnahme des katholischen Pfarrers Joseph Ranneberg im Rahmen einer feierlichen Einweihung eröffnet werden.



Der Blickpunkt in Sythen – ein einladendes Gebäude...

Das angebahnte gute Verhältnis zwischen den Konfessionen änderte sich ab 1975 unter dem katholischen Pfarrer Werner Wehrmeyer, der den Protestanten kritisch gegenüberstand. Die katholischen Jugendlichen zog es auch in die Teestube des Blickpunktes, den offenen Jugendtreff, der anfangs viermal in der Woche öffnete. Dort wurde so manche „ökumenische“ Ehe angebahnt. Mitte der 1990er Jahre verstärkte sich in Sythen dann das Bedürfnis nach Ökumene und seit 1997 wird zweimal im Jahr ein gemeinsam vorbereiteter ökumenischer Gottesdienst gefeiert, einmal im Blickpunkt, einmal in der Josephskirche. Ein besonderer Höhepunkt war der große Ökumenische Gottesdienst 2008 zum Sythener Dorfjubiläum.

Unter Pfarrer Martin Ahls entwickelte sich die Ökumene stetig weiter. Das Miteinander ist davon geprägt, den christlichen



... das zum beliebten Treffpunkt geworden ist ...

Glauben wertschätzend und vielfältig gemeinsam zu leben, der Umgang miteinander ist jetzt offen und respektvoll geworden.

Hier ist eine bunte Mischung von Beispielen erwähnt:

- Wortgottesdienste werden ökumenisch vorbereitet und in beiden Kirchen abwechselnd gefeiert
- Ökumenische Einschulungsgottesdienste und Schulgottesdienste sind an der Tagesordnung
- Der Waldgottesdienst am Schloss in der Adventszeit wird von einer großen katholischen Fangemeinde besucht
- In den Sythener Seniorengruppen mischen sich die Konfessionen ein wenig und sie besuchen sich gegenseitig
- Der Evangelische Posaunenchor wird bzw. wurde jahrelang an die Katholiken „ausgeliehen“ so z.B. an Fronleichnam und an den Heimatverein zum Heidetag
- Der Versuch, einen offenen ökumenischen Jugendtreff im Blickpunkt 2006 zu installieren, klappte leider nicht

- Die Katholischen Grünfinken unterstützten zeitweise die Kirchenkräuter vom Blickpunkt
- Seit 2019 beginnt das neue Jahr mit einem ökumenischen Neujahrsgottesdienst mit anschließendem Empfang
- Unter die „Blickpunktbande“ donnerstags mischen sich munter und begeistert auch katholische Kinder

Die Gemeinden kamen sich besonders nahe durch die 20-monatige Gastfreundschaft für die Gemeinde St. Joseph im Blickpunkt von April 2013 bis Dezember 2014. Für die Zeit des Umbaus der Josephskirche in ein Gemeindezentrum durften die Katholiken im Blickpunkt unter Rücksichtnahme und Respekt vor der jeweiligen Konfession Gottesdienste feiern, sowie Taufen und Beerdigungen abhalten.

Für die Zukunft sind beide Konfessionen in Sythen gut aufeinander eingespielt. Mal sehen, wohin der Weg noch führen wird. Jetzt gratulieren wir aber erst einmal herzlich zum Jubiläum und wünschen alles Gute und Gottes Segen.



... in den warmen Monaten natürlich auch draußen!

Pfarrei bietet Kurs in der zweiten Jahreshälfte an

Freiwillige für Beerdigungsdienst gesucht

von Michael Ostholthoff

Schon seit einigen Jahren werden in der Pfarrgemeinde St. Sixtus Beerdigungen durch Ehrenamtliche durchgeführt. Ulrike Behrendt und Norbert Becker erfahren bei der Ausübung ihres Dienstes eine überaus positive Resonanz. Durch ihre persönliche und einfühlsame Gestaltung der Beerdigungen sind sie vielen Menschen zu guten Wegbegleitern geworden.

Auch auf Grund dieser guten Erfahrungen möchte die Pfarrgemeinde weitere Menschen für den Beerdigungsdienst qualifizieren. In der zweiten Jahreshälfte 2023 wird ein Kurs in der Pfarrei angeboten, in dem den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein breites Spektrum an Themen präsentiert wird. Es geht um eine theologische Grundlegung des Dienstes, eine Predigt- und Rhetorikausbildung, praktische Übungen und geistliche Selbstreflexion. Die Teilnehmenden entwickeln dabei ihr eigenes Konzept für ihren zukünftigen Dienst.

„Es ist unser Anspruch, dass die KursteilnehmerInnen auch mit einem großen

persönlichen Gewinn aus dem Kurs herauskommen“, so Pfarrer Michael Ostholthoff. Wer Interesse hat, sich über dieses Angebot näher zu informieren, kann sich gerne bei der Pfarrei melden. Ansprechpersonen aus dem Seelsorgeteam sind Cäcilia Scholten und Michael Ostholthoff.

Die Kosten werden anteilig vom Bistum und unserer Pfarrei übernommen. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Dieses ist Voraussetzung für die Beauftragung zum Beerdigungsdienst durch unseren Bischof. Wenn Sie für diese Fortbildung eine Arbeitsbefreiung (Bildungsscheck) einreichen möchten, sprechen Sie uns gerne vorab an.

Eine Informationsveranstaltung gibt es am 15. August im Pfarrheim St. Marien. Die Ausbildung startet dann ab dem 28. August. Genaue Zeit- und Ortsabsprachen für die einzelnen Kurstermine werden bei der Infoveranstaltung gemeinsam besprochen. Die Beauftragung für den Dienst findet am 17. Dezember statt.

Termine:

28.-30. August: Kursmodul 1: Theologisch-biblische und persönliche Vergewisserung

22. September: Tagesveranstaltung

25.-27. September: Kursmodul 2: Liturgische Grundlagen

17. Oktober: Tagesveranstaltung

25.-27. Oktober: Kursmodul 3: Kommunikation und Predigtausbildung

6. November: Tagesveranstaltung

16.-18. November: Kursmodul 4: Elemente der Begräbnisfeier

4. Dezember: Tagesveranstaltung

Angebote des Ambulanten Hospizdienstes der Caritas

In der Trauer nicht allein sein

von Maria Dahms und Katharina Wieser

Der Tod eines geliebten Menschen ist ein Ereignis, das wohl die meisten von uns tief erschüttert und oftmals das eigene Leben von Grund auf verändert. Da kann es gut tun, sich mit Menschen auszutauschen, die ebenfalls einen Verlust erlitten haben und gemeinsam zu versuchen, wieder nach vorn zu schauen. Der Ambulante Hospizdienst des Caritas Centrums Haltern am See bietet dazu folgende regelmäßige Veranstaltungen an:

Trauerspaziergang

An **jedem 1. Mittwoch im Monat** findet ein gemeinsamer Spaziergang für Trauernde statt. Los geht es **von Oktober bis April um 15 Uhr und von Mai bis September um 17 Uhr an der Bushaltestelle am Hotel Seehof, Hullerner Straße 102.**

Der Spaziergang dauert etwa 60 bis 90 Minuten und findet bei jedem Wetter statt. Begleitet wird die Gruppe von geschulten ehrenamtlichen Hospizmitarbeiterinnen und -mitarbeitern. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Trauercafé

An **jedem 3. Dienstag im Monat um 15.30 Uhr** lädt der Ambulante Hospizdienst Trauernde zum gemütlichen Austausch ins **Paul-Gerhardt-Haus, Reinhard-Freericks-Straße 17** in Haltern ein.

Bei Kaffee und Kuchen besteht die Möglichkeit, mit anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich!

Nähere Informationen bei **Maria Dahms und Katharina Wieser unter Tel. 02364/109027 oder per E-Mail an ah-haltern@caritas-ostvest.de**

Basiskurs Letzte Hilfe

Weiterhin bietet der Ambulante Hospizdienst des Caritas Centrums Haltern am See am Freitag, 17. November 2023, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr einen Basiskurs zur Letzten Hilfe an. Der von dem Palliativmediziner und Notarzt Georg Bollig entwickelte Kurs richtet sich an alle Interessierten, die sich über die Themen Sterben, Tod und Palliativversorgung informieren wollen. In vier Stunden wird von zwei zertifizierten Kursleiterinnen das „kleine 1x1 der Sterbegleitung“ vermittelt. Die Teilnehmenden erfahren, wie man Sterbenden auch ohne große Vorkenntnisse in der letzten Lebensphase beistehen und sie umsorgen kann.

Die Veranstaltung findet im Pfarrheim St. Laurentius, Augustusstr. 18 statt und ist kostenfrei. Weitere Infos zum Kurskonzept gibt es unter www.letztehilfe.info



Paralympics-Schwimmerin Vera Thamm

Eine ganz besondere Botschafterin

von Steffi Biber

WM-Gold im kanadischen Montréal, Top-10-Platzierung bei den Paralympics in London, fünffaches Gold bei der U23-WM in Tschechien – Vera Thamm hat in ihrer Zeit als aktive Schwimmerin Unglaubliches erreicht. Inzwischen liegt ihr Fokus nicht mehr auf den eigenen sportlichen Leistungen: Die 32-Jährige setzt sich als Sport- und Bildungsreferentin beim DJK-Sportverband Diözesanverband Münster dafür ein, dass alle Menschen Freude an der Bewegung haben – insbesondere solche mit Handicap.

Freude an der Bewegung – die scheint Vera bereits in die Wiege gelegt worden zu sein. „Stillsitzen ist überhaupt nicht meins“, erklärt die fröhliche junge Frau. „Und das war schon immer so.

Ich hatte schon als kleines Kind immer Lust, mich so richtig auszupowern.“

Vera Thamm hat das Dismelie-Syndrom. Hierbei hören beim ungeborenen Kind irgendwann die Extremitäten auf zu wachsen. „Manchen Babys fehlt bei der Geburt nur ein Finger – bei mir war es etwas mehr: die Arme und der rechte Unterschenkel.“



Eine beeindruckende junge Frau mit ansteckender Lebensfreude: Vera Thamm

Der Auslöser für Dismelie ist unbekannt – das Ganze sei quasi eine Laune der Natur, sagt Vera. Ihre erste Beinprothese bekam sie im Alter von zwei Jahren – „und sie war von Anfang an ein Körperteil von mir“.

So konnte die kleine Halternerin ab 1994 den Anne-Frank-Kindergarten besuchen, der damals bereits ein integratives Angebot hatte – und was besagtes „Auspowern“ angeht, so fand sie bei der Frühförderung eine erste prima Möglichkeit. „Meine Eltern haben mich immer machen lassen, ich wurde nie in Watte gepackt. Ich durfte auf dem Ketteler Hof überall draufklettern, bin Roller gefahren und auch mal hingeflogen – man muss manchmal auch heiter scheitern, um weiterzukommen“.

schmunzelt Vera und nimmt einen Schluck von ihrem Wasser.

Die Lebensfreude und Bodenständigkeit der 32-Jährigen ist ansteckend, ihre Offenheit wohltuend, ihr Humor entwaffnend. Es macht einfach Spaß, mit Vera zu plauschen. Mit ihrer Behinderung sei sie absolut im Reinen, bestätigt sie – mehr noch: „Manch-



Vera wortwörtlich in ihrem Element: „Sobald ich geschwommen bin, war eine unglaublich große Ruhe in mir“

mal denke ich, sie ist auch eine Art ‚Barrierebrecher‘. Menschen kommen auf mich zu, und ich durfte und darf Dinge erleben, die ich sonst nie erlebt hätte.“

Und das gilt nicht nur, aber ganz besonders natürlich für den sportlichen Durchmarsch der Halternerin. Wobei ihre ersten Fortbewegungsversuche im Wasser nicht eben auf eine Erfolgsgeschichte hindeuteten: „Ich war sieben und sollte Schwimmen lernen, weil ein Sommerurlaub am Gardasee anstand. Erstmal war die Motivation so mittelmäßig, und ich habe lieber nur munter rumgeplanscht. Aber als wir dann in Italien waren, stellte ich fest, dass dort alle anderen Kinder schon richtig schwimmen konnten.“ Und das spornte die kleine Vera dermaßen an, dass sie mit ihrer Mutter im Pool trainierte und trainierte – und irgendwann nicht mehr „nach zwei, drei Zügen“

unterging, sondern sich immer besser und länger über Wasser halten konnte. Wieder daheim, war sie so begeistert vom Schwimmen, dass sie in die entsprechende Gruppe der BRSG Haltern eintrat.

Und Vera hatte Talent, nahm bald an den ersten Wettkämpfen teil. „Meine Hauptdisziplin ist das Brustschwimmen. Das sieht bei mir so aus, dass die Arme die Taktgeber sind und die Kraft aus der Rumpfmuskulatur und dem linken Bein kommt.“ Diese Technik sollte sie irgendwann so perfektioniert haben, dass die Wettbewerbe zunehmend internationaler wurden und Vera im Jahr 2008 den Verein wechselte – erst nach Köln, zwei Jahre später nach Leverkusen: „Der TSV Bayer 04 Leverkusen ist einer der größten Stützpunkte für die Förderung

Lesen Sie auf der nächsten Seite weiter

Fortsetzung von Seite 21

des paralympischen Sports.“ Vier bis sechs Stunden Training täglich, außer sonntags, standen fortan auf dem Programm. „Bei alledem hatte ich immer die Unterstützung meiner Eltern, wofür ich sehr, sehr dankbar bin. Mein Schwimmsport hat unheimlich viel Familienzeit in Anspruch genommen.“

2010 – in ihrem Abiturjahr am Hans-Böckler-Berufskolleg – nahm Vera als Mitglied der Jugendnationalmannschaft an der U-23-Weltmeisterschaft in Tschechien teil und katapultierte sich mit fünf (!) Goldmedaillen direkt an die Spitze: In den Disziplinen Schmetterling, Rücken, Brust, Lagen und Freistil ließ die damals 19-jährige die internationale Konkurrenz hinter sich. Ein Jahr später räumte sie bei der Europameisterschaft in Berlin Silber in 50 m Brust und Bronze in 150 m Lagen ab. „Ganz ehrlich, das hat mich selbst überrascht“, grinst die junge Frau. Und damit nahm ein Gedanke, über den sie bis dato lediglich gewitzelt hatte, immer mehr Form an: die Teilnahme an den Paralympics 2012 in London.

Die Erinnerung an dieses Ereignis lässt Vera strahlen: „Das war so unglaublich beeindruckend. Vor 17.000 Menschen zu schwimmen, dazu die tolle Atmosphäre im Paralympischen Dorf – Wahnsinn!“ Dass es diesmal nicht fürs Treppchen reichte, geriet da fast schon zur Nebensache. Die Halternerin fuhr mit einem guten achten Platz nach Hause. Und mit einer Unmenge toller Erinnerungen.

Im Jahr darauf krönte sie ihre Schwimmkarriere dann endgültig auf der Weltmeisterschaft im kanadischen Montréal, mit Gold über 50 m Brust in einer Zeit von 1:12 Minuten. Und ganz „nebenbei“ nahm sie auch noch Bronze über 50 m Schmetterling mit.

Was ist das für ein Gefühl, durchs Wasser zu gleiten und zu wissen, dass unzählige Blicke auf einen gerichtet, mindestens ebenso viele Daumen gedrückt und auf den Nebenbahnen die weltbesten Kollegen unterwegs sind? „Ich war während der Wettkämpfe tatsächlich so im Flow, dass

alles andere ausgeblendet war“, so die 32-Jährige. „Sobald ich im Becken war und geschwommen

bin, war eine unglaublich große Ruhe in mir. Und ich glaube, daran ist der liebe Gott nicht ganz unschuldig.“ Ihr Glaube ist für Vera „ein Anker, eine Basis“, gleichzeitig aber auch etwas sehr Persönliches und Individuelles. Dies habe sich für sie in diesen Momenten bestätigt.

Anfang 2014 beendete die Halternerin ihre leistungssportliche Laufbahn: „Ich wollte mich ganz auf meinen Master an der Sporthochschule Köln konzentrieren.“ Hierfür zog sie in ihre erste eigene Wohnung, nach Junkersdorf, nahe dem Stadion. „Das war für mich ein toller, wichtiger Schritt: das Alleine-Leben hat funktioniert!“ Parallel zur Masterarbeit trat Vera 2017 eine Projektstelle beim DJK-Sportverband in Langenfeld an und war deutschlandweit als Sport-Inklusions-Managerin unterwegs.

„Mein Glaube ist für mich ein Anker, eine Basis“



Bodenständige Weltklasse-Schwimmerin: Vera Thamm ist ein Vorbild nicht nur für Sportler mit Behinderung

Der DJK ist ein christlich wertorientierter Sportverband unter katholischem Dach, in welchem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam trainieren. 2021 wechselte Vera nach Münster zum dortigen DJK-Diözesanverband. „Hier bin ich unter anderem für Übungsleiterausbildungen und als Präventionsfachkraft für das Themenfeld Prävention sexualisierter Gewalt zuständig“, sagt Vera. Für das Bistum Münster führt sie als Schulungsreferentin entsprechende Fortbildungen durch. „Die Arbeit macht mir viel Freude. Es ist so schön, zu sehen, wie sich in einem Team die Dynamik verändert, wie eine Gruppe zusammenwächst.“ Zum Arbeitsplatz kommt sie mit einem Kleinwagen, der speziell für sie umgebaut ist.

Schwimmen geht Vera heute nur noch selten – „und wenn, dann am liebsten draußen. Chlorwasser hatte ich erstmal genug“, schmunzelt sie. In ihrem Element, wortwörtlich, ist sie nach wie vor als Referentin im Tauchverein DUC Stommeln bei Köln.

„Hier bin ich auch eine der Probandinnen, wenn geübt werden soll, wie man Menschen mit Beeinträchtigung ins Wasser hilft.“

Für andere da sein, sie unterstützen und dazu beitragen, dass sie sich wohlfühlen – das sieht die 32-Jährige als ihre Aufgabe an. Man könnte auch sagen: einfach christlich leben. Vera lächelt. „Ja, vielleicht ist das so. Aber ich habe das Ganze ja genauso erfahren.“

In diesem Sommer steht übrigens noch ein ganz besonderes Ereignis an: Dann wird Vera ihre erste eigene barrierefreie Wohnung in Haltern beziehen. „Da freue ich mich unglaublich drauf. Seit Köln weiß ich ja, dass ich das hinbekomme. Auch wenn mal die eine oder andere Unterstützung nötig ist und solche Sachen wie Hausarbeit bei mir vielleicht immer ein bisschen länger dauern ...“ Die junge Frau, die so schlecht stillsitzen kann, lacht. „Aber das hat ja wiederum auch was Entschleunigendes!“

Der DPSG-Pfadfinderstamm Haltern am See, est. 2022

Ein erstes Jahr voller kleiner Wunder

von Nicole Peters

Keine Pfadfinder in Haltern am See? Das kann doch nicht sein, sagten sich einige engagierte Mütter und starteten im Herbst 2021 einen Aufruf über die Halterner Zeitung. Was dann geschah, glich einem kleinen Wunder. Das Ganze wurde geteilt und verbreitet und nahm sogar Umwege bis nach Münster und auch Aachen. Dadurch lasen genau die richtigen Personen diesen Aufruf, und es bildete sich rasch eine kleine Runde. Das Projekt konnte in Angriff genommen werden.

Uns war nicht klar, welchen Umfang und wieviel Arbeit eine Siedlungsneugründung bedeutet, wie viele verschiedene Personen man für die einzelnen Bereiche braucht, was an Fachwissen vonnöten ist, welche gesetzlichen Regelungen einzuhalten sind und so weiter. Und auch hier nahm das

Wunder weiter seinen Lauf: Denn für jeden Bereich fand sich jemand, der sich damit auskannte. Pascal Langer und André Hesker waren bereits Pfadfinder in anderen Stämmen und kannten sich inhaltlich aus. Malte Hohenstein kannte sich als Kassenwart eines anderen Vereins bereits mit diesem Bereich aus, Nicole Peters übernahm die Presse- und Gremienarbeit, Martin Storck die Materialverwaltung und Gregor Coerdts von der Pfarrei St. Sixtus übernahm die Aufgabe des Kuraten. Und ebenfalls wie vom Himmel geschickt kamen Kathleen Schröder, Thomas van Leyen, Silke Coerdts und Astrid Langenhagen als weitere Gruppenleiter hinzu. Das Bild wird abgerundet durch die fleißigen Helfer im Hintergrund Andreas Schulte-Mecklenbeck, Christian Peters, Susanne Brächer und Jan Langenhagen.



Gründungsfeier 2022 auf dem Annaberg: Ein toller Einstand für den neuen Halterner Pfadfinderstamm ...

Seit dem Gründungsfest im Juni 2022 ist nun fast ein Jahr vergangen. Wir haben mit einer Gruppe angefangen und sind seit dem 1. Januar 2023 auf drei Gruppen angewachsen. Der Zusammenhalt unter den Kindern ist groß, es haben sich viele neue Freundschaften entwickelt, und wir haben ein erstes Herbstlager in Münster-Handorf verbracht. Wir haben festgestellt, dass das Gründen einer Pfadfindersiedlung kein Sprint ist, sondern ein Marathon, dass es Höhen und Tiefen gibt. Diese Erfahrungen helfen uns, weiter zu lernen und bei all unserer Verschiedenheit als Gruppe gemeinsam zu wachsen. Gemeinsam vertrauen wir auf den Dreiklang Gott, die Pfadfindergemeinschaft und auf uns selbst.

Pfadfinder DPSG Haltern am See aktuell

Am 17.06. wird es ein kleines Frühlingfest geben, zu dem wir alle Interessierten herzlich einladen. Alle wichtigen Informationen veröffentlichen wir auf unserer Homepage <https://dpsg-haltern.de/>.

Unser Stamm hat aktuell über 50 Mitglieder. Wir sind ein inklusiver Stamm und haben auch eine Handvoll Kinder mit Behinderung in unseren Gruppen. Die Konfession der Kinder spielt bei uns ebenfalls keine Rolle, bei uns ist jeder willkommen.

Unsere derzeitigen Gruppenstunden:

- **Donnerstags 16.30-18 Uhr:**
Wölflinge (6-9 Jahre)
- **Dienstags 16.30-18 Uhr:**
Jungpfadfinder (10-12 Jahre)

- **Donnerstags 18.30-20 Uhr:**
Pfadfinder (ab 13 Jahren)

in der Pilgereinkehrstätte, Annaberg 21 inn Haltern.

Möchte ein Kind zu uns schnuppern kommen, bitte diesen Link nutzen: <https://dpsg-haltern.de/startseite/mitgliedwerden/>. Hier können auch Besonderheiten wie Allergien hinterlegt werden. Für die Wölflinge und Jungpfadfinder gibt es aktuell eine Warteliste. Pfadfinder können uns zeitnah besuchen kommen.

In Planung sind weitere regelmäßige Gruppenstunden für

- *Biber (4-5 Jahre),*
- *eine zweite Wölflingsgruppe (6-9 Jahre),*
- *Rover (ab 15 Jahren) und*
- *Events für Erwachsene.*

Dazu suchen wir weitere

- *ehrenamtliche Helfer als Unterstützer für einmalige Events (z.B. Friedenslicht) und*
- *Leiter für die Gruppenstunden.*

Pfadfinderkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir bieten jedem Quereinsteiger die gewünschten Fortbildungen an. Wer schon immer Pfadfinder sein wollte, aber nicht regelmäßige Zeit hat, kann uns als Helfer bei einmaligen Events unterstützen. Bitte folgenden Link nutzen, um bei uns auch als Erwachsener schnuppern zu kommen: <https://dpsg-haltern.de/leiter-werden/>.

Förderverein Katholische Altenwohnhäuser St. Anna/St. Sixtus e.V.

Das Beste möglich machen!

von Steffi Biber

Anfang März wurde der Förderverein Katholische Altenwohnhäuser St. Anna/St. Sixtus gegründet – mit dem Ziel, den 152 Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Einrichtungen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

„Wir sind froh, dass wir als nichtkommerzieller Träger jeden Euro, der in unseren Einrichtungen erwirtschaftet wird, für die Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen können“, so Michael Ostholthoff, der als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung fungiert. „Doch uns liegt auch die stetige Weiterentwicklung des Angebotes am Herzen – sowohl für die Menschen, die

hier wohnen, als auch für die, die hier arbeiten –, und dies ist aus den vorhandenen Quellen nicht immer möglich.“

Hier setzt nun der Förderverein an – dessen Engagement selbstverständlich auch auf das geplante Altenwohnheim auf dem Laurentius Campus ausgeweitet wird.

Kontakt:

Dr. Manfred Kehr (1. Vorsitzender)

Markenkamp 45, Tel.: 93 75 0

E-Mail: foerderverein@kawh-haltern.de

Bankverbindung:

Volksbank Haltern

IBAN: DE93 4016 4528 0191 8200



Der Vorstand des Fördervereins (v.l.n.r.): „Präses“ Michael Ostholthoff, Christa Wiechert (Beisitzerin), Thors ten Weber (Beisitzer), Dorothea Rohlf (Beisitzerin), Simone Preisendörfer (Beisitzerin), Bernhard Balmann (Schriftführer), Birgit Mertens (2. Vorsitzende), Dr. Philipp Schulte-Mecklenbeck (Kassierer), Dr. Manfred Kehr (1. Vorsitzender), Anna Kämper (Geschäftsführerin)

Ausbildungskurs für Ehrenamtliche

Kranke Menschen seelsorglich begleiten

vom Seelsorgeteam des St.-Sixtus-Hospitals

Im Bistum Münster wird ab September 2023 ein neuer Ausbildungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Krankenseelsorge angeboten. Eines der ausgewählten Krankenhäuser für den freiwilligen Einsatz ist das St.-Sixtus-Hospital.

„Kranke Menschen zu besuchen und ihnen zur Seite zu stehen, ist ein wertvoller Dienst am Mitmenschen. Unsere seelsorgerischen Begleiter und Begleiterinnen im St.-Sixtus-Hospital schenken den Patientinnen und Patienten ihre Zeit, ihr Mitfühlen und ihr Zuhören und fühlen sich dabei am Ende der Gespräche häufig selbst als Beschenkte. Wir hoffen, dass sich Interessierte für diese Aufgabe finden und freuen uns sehr, wenn sich die Gruppe der Ehrenamtlichen erweitert!“, so Susanne Schumann, Krankenseelsorgerin im Halterner Hospital.



Das Team der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Krankenseelsorge freut sich über Verstärkung!

In insgesamt vier dreitägigen Kursblöcken werden die Teilnehmenden auf ihre Aufgaben im Krankenhausalltag vorbereitet. Sie setzen sich mit ihrem eigenen Glauben auseinander, üben seelsorgerische Gespräche, lernen Rituale kennen und beschäftigen sich mit der Rolle von Seelsorgerischen Begleitern im Krankenhaus. Die Kursabschnitte finden in der Zeit von September 2023 bis Juni 2024 in der Katholischen Landvolkshochschule „Schorlemer Alst“ in Freckenhorst statt. Zur Ausbildung gehört ab Anfang 2024 auch ein Praxiseinsatz (ca. 3 Stunden pro Woche) mit fachlicher Begleitung durch die Krankenseelsorgerinnen und mit Gruppensupervision. Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses erhalten die Kursteilnehmer ein Zertifikat und eine kirchliche Beauftragung zur seelsorgerischen Begleitung im St.-Sixtus-Hospital. Die Kosten der Ausbildung werden vom Bischöflichen Generalvikariat Münster und vom St.-Sixtus-Hospital übernommen.

Möchten Sie dabei sein und kranke Menschen im St.-Sixtus-Hospital Haltern besuchen? Dann informieren Sie sich gern bei den Krankenseelsorgerinnen Susanne Schumann und Mechthild Rensing, Tel.: 02364 104 21651 E-Mail: s.schumann@kkrn.de. Ab Mai 2023 sind Informations- und Entscheidungsgespräche mit allen Interessierten vorgesehen.

Informationen finden Sie auch unter www.bistum-muenster.de/krankenseelsorge

Unser Gotteshaus feiert Geburtstag

100 Jahre Kirche St. Antonius in Lavesum

Zusammenfassung aus Lavesum – ein Heimatbuch von Franz Nigge

Als 1915 Franz Nigge Vikar in Lavesum geworden war, stellte er fest, dass in der Gemeinde der Wunsch nach einer neuen und geräumigen Kirche bestand. Die Kapelle war zu klein geworden. Am 12. Dezember 1915 lud Vikar Nigge alle Männer der Gemeinde zu einer Versammlung in die Wirtschaft Hiltrop ein. Man wollte möglichst bald mit der Gründung eines Baufonds beginnen, damit nach Kriegsende mit dem Neubau der Kirche begonnen werden könne.

Einfacher Renaissance-Barock-Stil – passend zur Landschaft

Vikar Nigge ging in den Jahren 1916-18 in die Familien der Gemeinde, um für den Neubau zu sammeln. Ende 1918 waren bereits 66.000 Reichsmark zusammengekommen, bis Ende 1920 sogar 95.425 RM. (1 Reichsmark 1924 entsprach etwa 4,50 €/1918 66.000 RM= 297.000 €) Nach langen Verhandlungen schenkten Bauer Josef Wennemar, genannt Lohmann,

und Bauer Josef Enstrup gemeinsam den Bauplatz für die neue Kirche. Architekt wurde der spätere Dombaumeister Wilhelm Sunder-Platzmann aus Münster. Mit Rücksicht auf die hiesige hügelige Landschaft wurde der einfache Renaissance-Barock-Stil gewählt. Der war zudem nach Materialbedarf und Preis der Günstigste.

Am 22. September 1920 wurde der Architekt beauftragt, einen endgültigen Plan anzufertigen. Der Kapellenvorstand genehmigte diesen am 12. Oktober. In einer Gemeindeversammlung am 17. Oktober in der wurde er der Gemeinde vorgestellt und fand großen Anklang. Sofort wurde eine Kirchenbaukommission gewählt, die die weiteren Verhandlungen übernehmen sollte. Wegen der zunehmenden Verteuerung der Baumaterialien sollte der Baubeginn möglichst bald erfolgen. Am 27. Dezember 1920 gingen deshalb Vikar Nigge und der Maurer Heinrich Tönnies im Auftrag der



Kirchbaukommission zu Bauer Hubbert in Hennewig, der damals die von Galen'sche Ziegelei an der Lavesumer Straße betrieb. Dort kauften sie 150.000 Ziegelsteine für den damals sehr hohen Preis von 400 RM pro 1000 Stück.

Nun wurde am 19. Januar 1921 mit der Vorbereitung des Bauplatzes begonnen. Jeden Tag stellten 15 Familien je eine Arbeitskraft. Josef Seine sen., Lavesum Nr. 61, Zimmermann und Metzger und auch in Erdarbeiten erfahren, übernahm die Leitung dieser Arbeiten, die 3 ½ Wochen dauerten. Die Direktion der Sprengstoffabrik Sythen stellte 80 m Feldbahngleise und zwei Kippwagen kostenlos zur Verfügung. Anfang Februar 1921 wurde mit der Anfuhr der Ziegelsteine begonnen. Für die Fundamente wurden Bruchsteine angefahren, die auf den Bauernhöfen herumlagen. Nachdem von den Bauern und Köttern Hunderte Karren Sand gebracht worden waren, wurde der Bauunternehmer Heinrich Reinert aus Reken-Bahnhof mit der Ausführung der Maurerarbeiten beauftragt. Am Herz-Jesu-Freitag, dem 3. Juni, wurde der erste Stein in die Erde gelegt.

Lesen Sie auf der nächsten Seite weiter



Fortsetzung von Seite 21

Die feierliche Grundsteinlegung fand nach dem Hochamt in der alten Kirche, am Donnerstag, 7. Juli statt. Die Kollekte brachte nochmals 5100 RM ein. Nach der Firmung am 19. Juli 1921 ordnete Dr. Johannes Poggenburg beim Generalvikariat in Münster eine Diözesan-Kirchenkollekte an, die 154.400 RM einbrachte. Am 10. September war der Dachstuhl vollendet, im Frühjahr und Sommer 1922 wurden Wandputz, Gewölbe, Fenster und Fußboden fertiggestellt.

Im Januar 1923 erfolgte die Besetzung des Ruhrgebietes bis zur Lippe durch die Siegermächte nach dem Ersten Weltkrieg. Die Preise stiegen enorm. Trotz der Bedenken von Seiten des Kirchbau-Komitees sollte die fehlende Turmpartie angebaut werden, bevor die Kirche in Benutzung genommen würde. Aus Anlass des 40-stündigen Gebetes vom im Februar 1923 hielt Redemptoristenpater Keller aus Bochum in der provisorisch hergerichteten neuen Kirche eine begeisternde Predigt, die dies nochmal befeuerte.

Um Ziegelsteine zu sparen, wurden für die Fundamente des Turmes von der Sprengstofffabrik viele Wagen Betonbrocken und von Lippramsdorf aus Fundamenten ehemaliger Nebengebäude des Hauses Ostendorf mehrere Fuhren Bruch-

steine geholt. Am 20. März begann dem Turmbau. Nach der Andacht am 8. April wurde nachmittags feierlich der Grundstein des Turmes gelegt.

Da die Gefahr bestand, dass die Alliierten auch nördlich der Lippe Gebiete besetzen könnten, befürchtete man in einem solchen Fall die Beschlagnahme der neuen Kirche als leerstehendes unbenutztes Gebäude. Deshalb gab die Bischöfliche Behörde in



Erstausmalung der Kirche im Jahre 1926

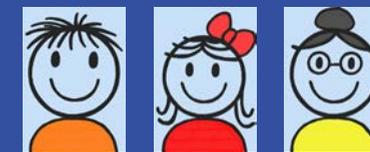
Münster die Erlaubnis zur vorläufigen Einsegnung und gelegentlichen Benutzung des bis jetzt fertiggestellten Teiles der Kirche. Am 29. April 1923 nahm Vikar Nigge gemeinsam mit Pater Gregor aus dem Trappistenkloster Maria Veen die Einsegnung der neuen Kirche vor. Anschließend wurde das erste Hochamt in der neuen Kirche gefeiert.

Da die Inflation immer weiter voranschritt, wurde kein Geld, sondern Sachwerte wie Korn, Kartoffeln, Stroh oder ein kleines Schwein jeden Wochenanfang von Vikar Nigge bei einzelnen Familien gesammelt. Nach der Stabilisierung der Währung im Winter 23/24 nahm man auch wieder Geld ein. Als im Sommer 1924 die Ausgaben größer als die Einnahmen waren, vermittelte Domvikar Dr. Veen aus Münster der Gemeinde ein Darlehen von 5000 RM, sodass die Vollendung des Kirch- und Turmbaus im Herbst 1924 möglich wurde.

100 Jahre St. Antonius

Leben. Menschen. Gemeinde.

Und du gehörst dazu!



von Britta Rohlf

Unter diesem Motto begehen wir nicht nur einen Festtag, sondern über das ganze Jahr verteilt mehrere Highlights unter Mitwirkung der ganzen Gemeinde.

Den Anfang machte unser Patronatsfest am 17. Januar mit einem gut besuchten Gottesdienst in der Kirche. Gemeinsam ging es ins Antoniushaus. Bei kühlen Getränken und Kaffee und Schnittchen verlebten alle bis in die frühen Abendstunden einen schönen Tag. Am 23. April gab der MGV Einigkeit zusammen mit dem Kinderchor der jungen Kantorei St. Sixtus ein Konzert in der Antoniuskirche, das ein begeistertes Publikum fand.

- Unser Kindergarten lädt am **Dienstag, den 13. Juni** um 15 Uhr zum Abschluss seiner **Glaubenswoche** zum Gottesdienst in die Antoniuskirche ein.
- Die jährliche **Johannesprozession** findet am **Sonntag, den 25. Juni** statt. Um 7.30 Uhr starten wir mit einem Gottesdienst in der Kirche. Dann folgt die Prozession rund um Lavesum. Um ca 9.45 Uhr erreichen wir wieder die Kirche. Dort werden für alle Pilger Erfrischungen gereicht.

- Zu einem **Gemeindebrunch** laden wir am **Sonntag, den 13. August** um 9.30 Uhr ein. Nach einem Wortgottesdienst geht es vom Brunch in ein **Dorffest für Groß und Klein** über. Alle Lavesumer Vereine machen mit. Erstmals wird dort auch unser **Jubiläumskalender** angeboten werden.
- Für alle, die gerne singen, ist **Samstag, der 16. September** ein Muss. Zum „**LaveSong**“ wird ins Antoniushaus eingeladen. Einlass ist um 15.30 Uhr, Beginn um 16 Uhr.
- Besinnlich wird es am 1. Advent, **3. Dezember**, um 17 Uhr in der Kirche.
- Am **Samstag, den 9. Dezember** lädt das **Haltern Sound Orchester** zum Weihnachtskonzert in die Kirche ein. Beginn: 18 Uhr.
- Vollendet wird unser Jubiläumsjahr am **Sonntag, den 10. Dezember** ab 15 Uhr mit einem etwas anderen **Abschlussgottesdienst**. Wir feiern ein Abendmahl für die ganze Familie in der Kirche. Eine **Fotoausstellung** rundet den Nachmittag ab.

Herzliche Einladung an alle!

Das Pfarrorchester der Kantorei St. Sixtus

Gemeinsame Freude an der Musik

von Thomas Drees

Das Pfarrorchester der Kantorei St. Sixtus ist neben dem Orchester der Basilikamusik in Kevelaer das einzige klassische Pfarrorchester in unserer Region. Es wuchs in den letzten Jahrzehnten zu einem stattlichen Klangkörper mit bis zu 25 Laien- und Profi-Musikern und -Musikerinnen heran. Sie alle verbindet die Freude an der Musik und das gemeinsame Erarbeiten klassischer Programme in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Chören an St. Sixtus. Zunächst geht es um die Mitgestaltung der Festtagsgottesdienste und Konzerte mit den Chören in der Kantorei. Auch die Durchführung eigener Orchesterkonzerte ist ein Teilziel.

Seit Sommer 2018 ist Kantor Thomas Drees, koordinierender Kirchenmusiker, Leiter unseres Pfarrorchester in St. Sixtus.

Er ist mit viel Freude und Engagement dabei und hat durch sein Oboenstudium viel Erfahrung mit dem Ensemblespiel. Gegenwärtig besteht das Orchester aus Streichern und Holzbläsern. Zu besonderen Anlässen werden auch Blechbläser und Schlagwerk hinzugezogen.

Alle, die ein klassisches Orchesterinstrument spielen oder nach längerer Instrumentenpause wieder in das Ensemblespiel einsteigen möchten, sind bei uns herzlich willkommen! Geprobt wird jeden Dienstag (außer in den Ferien) von 20 bis 21.30 Uhr im Josefs-haus, Richthof 18, in Haltern am See.

Kontakt:
Kantor Thomas Drees
E-Mail: thomas.drees@st-sixtus.de
Tel.: 02364 9236 610



K S o n n t a g s k o n z e r t e

Im Oktober 2021 startete die Kantorei St. Sixtus in Zusammenarbeit mit dem Team von KuKuK (Kirche und Kunst und Kultur) die musikalische Reihe „Sonntagskonzerte“. Jeden ersten Sonntag im Monat ab 16.30 Uhr bieten wechselnde musikalische Gruppierungen ein tolles Programm an, das von klassischen bis zu modernen Instrumental- und Gesangsvorträgen reicht. Thomas Drees, Kantor der Pfarrei

St. Sixtus, freut sich über die äußerst positive Resonanz auf die ersten Konzerte – und verspricht für dieses Jahr noch etliche weitere tolle Darbietungen.

Während der Renovierungsarbeiten in der Pfarrkirche St. Sixtus finden die Sonntagskonzerte in der Kirche St. Marien, Gildenstraße 22, statt!

Der Eintritt zu dieser stimmungsvollen Einkehr am Sonntagnachmittag ist frei, die Mitwirkenden freuen sich über eine freiwillige Spende nach dem Konzert am Ausgang.

Bis einschließlich September in der Kirche St. Marien!



St. Sixtus, St. Marien und St. Laurentius

Neuigkeiten der kfd-Gruppen in der Innenstadt

von Elisabeth Eßling und Elke Rüdiger

Die kfd-Teams aus Haltern-Innenstadt weisen darauf hin, dass kfd-Mitglieder durchaus auch an Veranstaltungen anderer kfd-Gruppen teilnehmen können. Die drei städtischen kfd-Gruppen – St. Laurentius, St. Marien und St. Sixtus – werden daher demnächst ihre Programme gemeinsam so veröffentlichen, dass Frau sich über alle kfd-Veranstaltungen in Haltern informieren und bei Interesse Anmeldeinformationen nutzen kann.

Wie auch in allen anderen Vereinen ist zu beobachten, dass sich die ehrenamtliche Arbeit im Team der kfd-Gruppen nicht mehr so großer Nachfrage erfreut. Alle kfd-Gruppen haben mittlerweile Schwierigkeiten, Nachfolgerinnen für die Team- und Gruppenarbeit zu finden.

Auf der letzten Regionalkonferenz entstand daher die Idee zur Zusammenarbeit einiger Teams, um doppelte Arbeiten zu vermeiden und einige Dinge vielleicht

auch gemeinsam anzugehen und vorhandene Ressourcen gemeinsam zu nutzen.

Bei einem Projekt der Region Haltern können sich jetzt kfd-Frauen aus allen kfd-Gruppen Halterns zu einer gemeinsamen Wallfahrt nach Kevelaer anmelden. Am 15. Juni 2023 starten sie um 12.15 Uhr in Sythen und um 12.30 Uhr an der Halterner Reisebushaltestelle nach Kevelaer. Dort findet um 14.30 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst in der Kerzenkapelle mit Pfarrer Gregor Kauling statt. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken im Priesterhaus führt Pfarrer Kauling durch die Basilika. Gegen 18.30 Uhr erfolgt die Rückfahrt. Anmeldungen nimmt Anne Lackner entgegen, Tel. 02360/1460 – oder durch die Überweisung des Teilnehmerbetrages in Höhe von 30 Euro auf das Konto der kfd, Region Haltern, IBAN DE 70 4006 0265 0001 9705 53, Darlehnskasse Münster eG, BIC: GENODEM1DKM.



Terminvorschau bis September 2023 für die kfd-Gruppen in der Innenstadt:

Zur heiligen Messe laden die kfd-Frauen um 8.15 Uhr an jedem

- **letzten Dienstag im Monat** in die Kirche St. Sixtus (wieder ab September),
- **ersten Dienstag im Monat** in die Kirche St. Laurentius
- **ersten Mittwoch im Monat** in die Kirche St. Marien ein.

Di., 30. Mai: Fahrt mit der Möwe (kfd St. Laurentius);

Do., 15. Juni, 13.30 Uhr: Wallfahrt nach Kevelaer, weitere Informationen folgen (kfd Region);

Di., 6. Juni, 9 Uhr: Frühstück im Pfarrheim (kfd St. Laurentius);

Mi., 14. Juni, 18 Uhr: Grillen im Pfarrheim (weitere Termine sind am 12. Juli, 9. August und 13. September (kfd St. Laurentius);

Di., 27. Juni, 14 Uhr: Mitarbeiterinnenrunde im Pfarrheim (kfd St. Laurentius);

Do., 13. Juli oder Do., 10. August, 18 Uhr: Doppelkopfturnier für alle Frauen im Pfarrheim an der Gildenstraße 22 (kfd St. Marien), Info und Anmeldung bei Elke Rüdiger, Tel. 949455, AB);



Do., 24. August, 10-18 Uhr: Fahrradtour „Haltern sehen“ – eine Stadt zwischen Ruhrgebiet und Münsterland, Treffpunkt Hauptbahnhof (kfd St. Sixtus);

Di., 12. September, 17 Uhr: Bibel an einem anderen Ort, organisiert von der Region Herten. Treffpunkt. Freiwillige Feuerwehr Herten-Westerholt, Kuhstraße 47.

An jedem **ersten Mittwoch im Monat** treffen sich die Frauen in St. Marien nach der 8.15 Uhr-Messe zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrheim an der Gildenstraße 22 (kfd St. Marien).

An jedem **ersten Donnerstag im Monat, 18 Uhr** Doppelkopf im Pfarrheim Gildenstraße 22 (kfd St. Marien).



Seniorentreff in St. Joseph

Eine Erfolgsgeschichte geht weiter!

von Sybille Schiffer

Seniorinnen und Senioren in St. Joseph freuen sich... denn es geht auch nach dem Ausscheiden von Alice Rohkemper und Monika Haverkamp weiter!



Nachdem die beiden Frauen im Dezember 2022 nach langjährigem Engagement in der Seniorengruppe verabschiedet wurden, war es zunächst unklar, ob und

wie es weitergehen könnte. Aber eines war sicher: Unsere Seniorinnen und Senioren sollen sich auch in Zukunft im Gemeindezentrum St. Joseph treffen können.

Und das hat auch geklappt. Ein großes Team sorgt dafür, dass es weitergehen kann. Neu dazu gekommen sind: Edelgard Leipholz, Mathilde Merfeld, Andrea Gebauer, Manuela Scheidtmann und Mechtild Heimann.

Die Aufgaben im Team sind so verteilt, dass es für niemanden zu viel wird: Die einen sorgen dafür, dass der Raum hergerichtet wird, andere kümmern sich um das leibliche Wohl indem sie Kaffee kochen und leckere Kuchen backen.

Wieder andere erstellen eine Jahresplanung und überlegen, wie die Nachmittage inhaltlich gestaltet werden können. Dabei freuen sie sich auch über Anregungen und Ideen, die die Seniorinnen und Senioren selbst einbringen.

Was schon war ...

Im Januar gab es einen gelungenen Nachmittag zum Thema „Winter“. Im Februar haben wir – mit Unterstützung der ehemaligen Theatergruppe – Karneval gefeiert. Das Thema im März lautete „Frühlingsgefühle und Frühlingsgedanken“. Im April schwelgten wir in Erinnerungen „Schön, war die Zeit...“ und sahen einen Film vom Pfarrfest aus dem Jahre 1982 in Sythen (Ludger Kunert).

Am 23. Mai berichtete Pfarrer Gruschka zum Thema „Beten mit den Füßen“ über den Jakobsweg.

Was noch kommt ...

Am 27. Juni wollen wir uns moderat bewegen und werden von Michaela Wessel beim



Sitztanz angeleitet.

Im Juli ist Sommerpause, aber schon im August geht es weiter.

Am 22. August unterhält uns Paul

Schröer mit einem plattdeutschen Nachmittag.

Am 26. September werden wir

„Erntedank“ feiern.

Am 24. Oktober wird es herbstlich zugehen.

Am 28. November wollen wir Erinnerungen austauschen. Wir sprechen über Freude und Leid, über Tod und Auferstehung.

Am 19. Dezember feiern wir gemeinsam „Advent“.



Die Seniorennachmittage finden monatlich, in der Regel am 4. Dienstag im Monat, von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr im Gemeindezentrum St. Joseph statt.

Neue Seniorinnen und Senioren sind immer herzlich willkommen.

Bisher ist es eine reine Frauengruppe, aber das muss ja nicht so bleiben...

Eine Anmeldung zu den Nachmittagen ist nicht erforderlich.

Das Team ist mit viel Engagement und Freude dabei und freut sich auf weitere Begegnungsnachmittage mit den Sythener Seniorinnen und Senioren!



Sommer-Ferienspiele gesichert!

von Dr. Reinhild Tuschewitzki

Für den Jugendarbeitskreis St. Joseph konnten viele neue Eltern von Grundschulkindern gewonnen werden. Begeistert begannen sie bereits Ende letzten Jahres damit, Ideen für Beschäftigungsangebote zu entwickeln, um daheimgebliebenen Kindern auch unvergessliche Erlebnisse während der Sommerferien zu ermöglichen.

Herausgekommen ist ein abwechslungsreiches Programm, wobei für jedes Kind

etwas dabei ist. Kurz vor den Sommerferien werden per Flyer die 14 Ferienaktionen wie z.B. Flohmarkt, Kochen und Backen, Nähen, Töpfern, Yoga, Werkeln mit Holz, Freilichtbühne und vielem mehr vorgestellt.

Es ist sehr erfreulich, dass die bereits seit mehr als 35 Jahren währende Tradition, „Ferienspiele in Sythen anzubieten“ weitergeht!

kfd St. Joseph

Pfingsten – kommt, folgt uns nach!

von Klaudia Schild

In der Apostelgeschichte hören wir davon, dass Gott den Jüngerinnen und Jüngern Jesu seinen Geist geschickt hat, um sie aufzurütteln, anzustoßen und in Schwung zu bringen. Sie waren begeistert, sie sind ihm gefolgt und haben die Begeisterung weitergegeben.

Auch die Frauen der kfd Sythen haben viele Dinge im Leben erfahren, die sie begeistert haben, die sie gerne weitergeben, mit anderen teilen. Angefangen von den monatlichen Gottesdiensten, die sie mit vorbereiten; der jährlichen Radtour, wo

sie auf Gottes Spuren und in Gottes Natur unterwegs sind; der Veranstaltung „Bibel an einem anderen Ort“ (im letzten Jahr auf dem Dachsberg Flaesheim); dem besinnlichen Gottesdienst in der Adventszeit und der anschließenden Adventsfeier (im letzten Jahr besuchte uns der Kiepenkerl, da der Nikolaus verhindert war), um hier nur einiges zu nennen. Auch in den kommenden Monaten werden wir Gottes Botschaft verkünden, danach leben, handeln und hoffen, dass wir die Begeisterung weitergeben an andere Frauen. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen und Angeboten!

Unsere Termine:

15.06.2023 (Do)
Wallfahrt nach Kevelaer, mit Anmeldung

03.08.2023 (Do), 14 Uhr
Radtour mit Einkehr, mit Anmeldung

24.08.2023 (Do), 10 Uhr
Radtour der kfd Region

31.08.2023 (Do), 16 Uhr
Frauenmesse St. Joseph Sythen, anschl. Jahreshauptversammlung, Totengedenken und Jubilarehrungen, mit Anmeldung

06.09.2023 (Mi), 18.30 Uhr
Treffen Runder Tisch kfd und Projektgruppen im Gemeindezentrum:
Programmplanung 2024



Vertrat im Dezember den Nikolaus: der Kiepenkerl!

12.09.2023 (Di), 17 Uhr
Bibel an einem anderen Ort:
Feuerwehr Hertten-Westerholt

21.09.2023 (Do), 16 Uhr
Frauenmesse St. Joseph Sythen

28.09.2023 (Do)
kfd-Frauen-Feierabend (in Planung)

Oktober 2023
Spieleabend, genauer Termin steht noch nicht fest

19.10.2023 (Do), 15 Uhr
Wir laden zum herbstlichen Kuchenbüffet ein, mit Anmeldung

26.10.2023 (Do), 16 Uhr
Frauenmesse St. Joseph Sythen

09.11.2023 (Do), 18 Uhr
Liederabend oder Gesprächsabend

30.11.2023 (Do), 16 Uhr
Frauenmesse St. Joseph Sythen

08.12.2023 (Fr), 15 Uhr
Messe mit anschl. Adventsfeier bei Kaffee und Kuchen, mit Anmeldung

Spruch:
In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst. –Augustinus Aurelius



Wussten Sie, dass...

... auch Katzen einen Schutzengel haben können? Eines schönen Morgens Ende April witscht gemeinsam mit Büroleiterin Christiane etwas Kleines, Getigertes ins Gebäude, guckt sich neugierig Drehstühle, Drucker und Menschen an, fordert (erfolgreich) Streicheleinheiten ein und mampft glücklich (mangels „feline Alternative“) ein paar Hundeleckerli aus unsererer Spezialschublade. Dass wir ganz eventuell ein bisschen arbeiten müssen, schert den kleinen Kerl recht wenig – er erobert nach unseren Herzen erstmal diverse Schreibtische. Das schreit natürlich nach einem kleinen Post in unseren Sozialen Netzwerken – und keine halbe Stunde später klingelt das Telefon: Theresa Huber hat eindeutig ihren „Lenny“ identifiziert – der tatsächlich von der Varusstraße nahe dem Römermuseum bis zu uns in die Gildenstraße gelaufen ist! Na, wenn da nicht jemand seine Hand über den kleinen Kater gehalten hat... Die Wiedersehensfreude ist natürlich groß, auch wenn wir „Lenny“ zugegebenermaßen nicht gerne ziehen lassen. Aber bei Frauchen ist es dann eben doch am schönsten. Schnurrrrrr....



Sommerzeltlager der GeJA St. Laurentius

„Die schönste Zeit im Jahr...“

von Noelle Hüls

Jedes Jahr im Sommer geht es wieder los. In den letzten Wochen der Sommerferien geht es für unsere Leiterrunde der GeJA St. Laurentius in das Sommerzeltlager. Das Besondere: wir verbringen 15 Tage lang nur in Zelten. Sowohl wird in den weißen Zelten, die vom Aussehen an Tipis erinnern, geschlafen, als auch gekocht. Gerade für die Kinder, im Alter von 9 bis 15 Jahren, macht diese Besonderheit das Ferienlager zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Die meisten der Mitglieder der Leiterrunde, die sich aktuell aus rund 30 aktiven Betreuerinnen und Betreuern zusammensetzt, waren bereits selbst von klein auf mit im Ferienlager und geben bis heute die Begeisterung und die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen nicht auf.

Langweilig wird es auf unserem Zeltplatz nie. Die Tage sind durchgeplant mit jeweils drei Programmpunkten pro Tag. Sei es bei raffinierten Spielen, Partys oder einem Fußballturnier- bei dem abwechslungsreichen Programm ist für jeden etwas dabei.

Doch neben den ganzen Aktivitäten gibt es auch Programmpunkte, die ruhiger gestaltet werden. Bei unserem Impuls, der sonntags stattfindet, tauschen wir uns mit den Kindern über ein bestimmtes Thema aus. So lautete das Motto des Impulses aus dem letzten Jahr beispielsweise „Friedens schmieden“, bei dem der Konflikt in der Ukraine als Aufhänger genommen wurde.

Im weiteren Verlauf wurden „Dankeskarten“ an Freunde geschrieben, um Dankbarkeit zu zeigen.

Auch an den Liederabenden wird es regelmäßig emotional, wenn sich die gesamte Gruppe am Lagerfeuer zusammenfindet und zu selbst gespielter Gitarrenmusik die typischen Lagerlieder gesungen werden, die Erinnerungen aus vergangenen Ferienfreizeiten mit der GeJA wecken.

Dieses Jahr heißt es also wieder vom 16. bis zum 31. Juni 2023: „Das Lager ist die schönste Zeit, die schönste Zeit im Jahr“.

Wer jetzt neugierig geworden ist oder noch Fragen hat, kann uns entweder eine E-Mail schreiben (geja.sommerlager@yahoo.com) oder auf unserer Facebook- und Instagramseite ([geja_st.laurentius](https://www.instagram.com/geja_st.laurentius)) vorbeischauen. Wir freuen uns immer über neue Gesichter!

Christine Nestola „rettet“ Pfadfinderinnen

Wenn eine Küsterin zum Schutzengel wird...

von Steffi Biber

Es war ein kalter, nasser Montagabend Anfang April, als sich unsere Küsterin Christine Nestola nach vollendetem Schließdienst auf dem Annaberg nach Hause aufmachte – und beim Blick aus dem Autofenster stutzte: An der Bushaltestelle an der Dorstener Straße Richtung Lippramsdorf hockten acht junge Mädchen auf dem Boden, ganz offensichtlich Pfadfinderinnen und ebenso offensichtlich ziemlich durchgefroren. Auf der Stelle stoppte Christine ihren Wagen und fragte die Truppe, ob alles in Ordnung sei. „Und die armen Mädels erzählten mir, sie kämen aus Wuppertal und hätten für die kommende Nacht eigentlich eine Schutzhütte auf dem Plan gehabt – diese aber nicht gefunden. Nun seien sie auf der Suche nach einem alternativen Lagerplatz – und das, wo für die kommende Nacht minus vier Grad gemeldet waren...“

Wer unsere Christine kennt, ahnt, was nun folgte: In insgesamt drei Fahren – „mein Sandero ist halt nicht so groß“ – chauffierte sie die jungen Damen mitsamt ihren Rucksäcken, die zwischen zwölf und 18 Kilowogen, nach Hamm-Bossendorf, wo es in der Wohnung unserer Küsterin für alle erstmal etwas Warmes zu trinken gab. „Danach haben wir gemeinsam ein Lager im Pfarrheim eingerichtet“, erzählt Christine, „und um ein schönes gemeinsames Frühstück am nächsten Morgen kamen die Mädels auch nicht herum.“ Diese setzten anschließend frisch gestärkt, selig und sehr, sehr dankbar ihre Pfadfindertour fort.

Und wir sind einmal mehr selig, unsere Christine zu haben! Was für eine tolle Aktion!



Lydia, Jasmin, Edda, Lea, Amelie, Annika, Karolina und Jule vom Stamm „Wichmarinchusen“ an Christines Frühstückstisch – definitiv gemütlicher als bei Minustemperaturen im Wald!



Gruppenbild mit Schutzengel – und dessen Hund „Charlie“ :)

Österliche Gottesdienste einmal ganz anders

Triduum alternativ in St. Laurentius

von Andrea Franke-Reh

Die österlichen Gottesdienste in St. Laurentius orientierten sich in diesem Jahr an dem Motto des Misereor Hungertuchs „In unsere Hand gelegt“.

Am Gründonnerstag wurden die Besucher im Eingangsbereich der Kirche eingeladen, sich die Hände waschen zu lassen. Ein „Projekt-Ensemble“ begleitete die Abendmahlsfeier musikalisch. Weitergabe von Traditionen und das Weitergeben unserer Welt in die Hände der nächsten Generation ein bestimmendes Thema. Deutlich wurde dies besonders in der Kommunion. Brot und Wein wurden im Kreis um den Altar eingenommen. Im Anschluss an das gemeinsame Mahl kam es unter dem Einsatz von Akkuschraubern zur „Altarverwüstung“. Jürgen Bückler zerlegte den von ihm extra gebauten Altar mit Hilfe von Veronika Bückler in seine Einzelteile. Diese lagen, mit dem Altartuch und dem Allerheiligsten, als Trümmerhaufen auf dem Boden. Die Gläubigen blieben ergriffen zurück.

Hand anlegen war das Motto für Karfreitag. Jürgen Bückler hat dafür aus den Altartrümmern ein Kreuz zusammengeschaubt. Die Passion wurde in verteilten Rollen gelesen, die Rolle des Volkes wurde dabei von den Gottesdienstteilnehmern gesprochen. Eine erdrückende Stimmung, wenn ca. 120 Personen „Ans Kreuz mit ihm“ rufen! Aktuelle Schlagzeilen wurden zu den Fürbitten mit

Hammer und Nägeln lautstark an das Holz des Kreuzes genagelt. Die Kreuzverehrung, traditionell in St. Laurentius mit Blumen, wurde mit Taizé-Gesängen untermalt. Auch dieses Mal gingen die Gläubigen still auseinander.

Die Osternacht begann am Osterfeuer vor dem Hauptportal der Kirche. Unfassbar waren die Bilder, welche während der Lesungen an die große Leinwand hinter dem Altar projiziert wurden. Plastikmüll zur Schöpfungsgeschichte, ein überfülltes Flüchtlingsboot zum Auszug aus Ägypten durch das Rote Meer, und das Versprechen des Herrn „Bedient euch, es kostet nichts“ aus Jesaja, 55 wird bildlich mit einem Nestle-LKW, welcher Trinkwasser zum Verkauf heranfährt, untermalt.

Nach der Taufwasserweihe und der Erneuerung des Taufversprechens gingen Schalen mit Weihwasser durch die Reihen. Jeder konnte sich damit segnen oder seinem Nachbarn den Segen spenden. Jürgen Bückler hatte das Karfreitagskreuz für die Auferstehungsfeier in eine offene Tür verwandelt. Durch das Licht der Osterkerze und die Blumen von der Kreuzverehrung erschien der Weg durch diese Tür wie ein Weg ins Licht. Der Chor Canticum Novum, geleitet von Thomas Drees, begleitete diese Osternacht und machte sie nicht zuletzt damit zu einem Erlebnis.

„Altarverwüstung“ mit Akkuschraubern

Im Anschluss an den österlichen Segen durch Michael Ostholhoff war die Gemeinde zur Agape-Feier mit Wein, Ostereiern und Brot in den hinteren Bereich der Kirche eingeladen. Die letzten Gottesdienstbesucher verließen erst weit nach Mitternacht das Gotteshaus.

Nicht nur das Triduum, sondern jede Abendmesse am Sonntag, 18 Uhr, in St. Laurentius ist alternativ gestaltet. Sowohl die Liturgie als auch die Lieder aus dem „God for You(th)“-Buch sind immer etwas anders als konservativ! Herzliche Einladung!



Großzügige Spenderinnen und Spender

Ein riesengroßes DANKESCHÖN!

von Mechthild Krawinkel

Die Arbeit der Gemeindec Caritas St. Laurentius – und ebenso die aller anderen Caritasgruppen unserer Pfarrei – finanziert sich ausschließlich über Ihre Spenden. Wir Mitglieder des Caritasausschusses freuen uns sehr, dass Sie unseren Spendenaufrufen vor Weihnachten so zahlreich gefolgt sind oder gar regelmäßig spenden. Denn nur so können wir unserer Aufgabe gerecht werden, dazu beizutragen, die vielfältigen Nöte vor Ort zu lindern oder auch einfach mal denen Freude zu bereiten, die am Rande der Gesellschaft stehen.

Diese Hilfen geschehen in der Regel im Stillen.

Deshalb möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Tätigkeiten des vergangenen Jahres geben:

So haben wir bedürftige Schülerinnen und Schüler unterstützt, indem wir der Silverbergschule und der Joseph-Hennewig-Schule Geld für einen Vorrat an Arbeitsmaterialien gegeben haben. Auch der Offene Kinder- und Jugendtreff der Gemeinde erhielt Geld, damit den Teilnehmer*innen frisches Obst angeboten werden kann.



Jeweils ca. 60 Seniorinnen und Senioren wurden vor Ostern und vor Weihnachten besucht und es wurden ihnen durch die Damen und Herren des Besuchsdienstes kleine Geschenke und ein Gruß der Gemeinde überreicht. Zum Teil konnten sie auch an ihren Geburtstagen besucht werden. Darüber hinaus haben wir die Osteraktion der Jugend finanziell unterstützt, die in jedem Jahr Osternester zu den Senior*innen bringt.

Auch pfarreiweite Aktionen wie der monatliche „Begegnungsmorgen“ oder der „Urlaub ohne Koffer“ wurden von uns bezuschusst und z.T. personell unterstützt.

Auch bei der „Aktion Babykorb“ sowie der „Aktion Martinskorb“ engagieren wir uns. Darüber hinaus wurde die „Tafel Haltern“ finanziell unterstützt.

Auch bei finanziellen Notfällen einzelner Personen erfolgt gelegentlich ein Zuschuss.

Nicht immer ist es für uns einfach, „verdeckte“ oder „versteckte“ Not wahrzunehmen. Zögern Sie darum bitte nicht, sich an uns zu wenden, wenn Sie selbst Hilfe benötigen oder von der Notlage einer an-

deren Person wissen. Falls wir Ihnen nicht selbst helfen können, so können wir Ihnen sicher Hilfe vermitteln. Kontaktmöglichkeiten gibt es über das Pastoralbüro.

Nochmals vielen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung! Falls wir Ihr Interesse an

unserer Arbeit geweckt haben, freuen wir uns natürlich auch sehr über Ihre Mitarbeit in unserer Caritasgruppe.

Kontoverbindung der Gemeindec Caritas Laurentius:
DE41 4016 4528 0101 0526 04

Karnevalssitzung im Pfarrheim St. Laurentius

Spritzigkeit kennt keine Grenzen

von Andrea Franke-Reh

Nach dreijähriger Coronapause stand am 3. und 4. Februar das Pfarrheim St. Laurentius ganz im Zeichen des Karnevals! Der Elferrat der kfd St. Laurentius hatte im Vorfeld mit den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte ein junges und spritziges Programm geplant.

Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf der musikalischen Unterhaltung. Dazu wurden einige Gäste eingeladen; unter anderem der Solo-Sänger der „Marler Sternburger“, Christian Stojek, und die „Evergirls“ aus Essen. Dazu gab es einen Cocktail aus Sketchen des Elferrats sowie eine

Büttenrede von „Bruder Andreas“ alias Bürgermeister Andreas Stegemann. Hansi Vorholt sorgte als DJ für die musikalische Begleitung, und die Jugendgruppen aus St. Laurentius übernahmen die Bewirtung der insgesamt 240 Gäste an diesen beiden Tagen.

Die Stimmung im Saal kochte stetig hoch und erreichte nach dreieinhalb Stunden Programm ihren Höhepunkt,

der in eine rauschende Party überging.

Der Elferrat der kfd St. Laurentius bedankt sich ganz herzlich bei allen Beteiligten für ihre Unterstützung!



Tolle Stimmung im Pfarrheim – endlich wieder!

Der Frauen-Abendkreis der kfd St. Marien

Fastenmeditation und frühlingshafte Genüsse

von Gisela Scharf und Gerti Thomas-Book

Seit nunmehr vielen Jahren trifft sich der Frauen-Abendkreis (FRAK) einmal im Monat abends zu verschiedenen Aktivitäten. In diesem Jahr ging es gleich im Januar sehr sportlich zu mit einer Reha-Sport-Stunde im Gymnastikraum unseres Pfarrheimes. Ebenso viel Spaß hatten wir im Februar bei einem Spieleabend im Pfarrheim.

Im März gab es eine Fastenmeditation. Nach einer kleinen Körperwahrnehmungsübung und einem einleitenden Gebet luden uns Impulse zum Thema: Dankbarkeit, Achtsamkeit, Entschleunigung, Spiritualität und Reinigung ein, die Fastenzeit einmal auch anders zu betrachten, sie vor allem als Chance zu sehen, knöcherne Strukturen aufzubrechen, manchen Blickwinkel zu verändern, nicht nur den Fokus auf Fasten und

„Buße tun“ zu richten, sondern gerade in den kleinen oft unscheinbaren und alltäglichen Dingen Gottes Wirken zu begegnen.

Nach Ostern haben wir uns dann zum Kochen von „frühlingshaften Gerichten“ im Pfarrheim getroffen. Es war erstaunlich, wie gut organisiert zehn Frauen an der kleinen Küchenzeile mit vier Kochplatten und einem Backofen ein mehrgängiges Menü gekocht haben. An dem schön gedeckten Tisch haben wir uns Möhrensuppe mit Kokosmilch und Ingwer, eine leichte Erbsensuppe, verschiedene Blattsalate mit fruchtiger Soße, Ziegenkäse mit Honig-Thymian-Topping im Blätterteigmantel, Kartoffel-Wildkräuter-Bratlinge, Risotto mit grünem Spargel und Rhabarber-Crumble schmecken lassen.



Die Fastenmeditation im März hatte unter anderem Achtsamkeit und Entschleunigung zum Thema.



Nach Ostern traf man sich dann zu „frühlingshaften Genüssen“ in mehreren Gängen ...

Die Kalorien werden dann Anfang Mai bei der traditionellen Wanderung zum See mit Einkehr im Biergarten wieder abtrainiert. Und auch gute Tradition ist es, dass wir im Juni auf dem Sundernriedhof das Grab unseres viel zu früh verstorbenen Mitglieds Christa besuchen.

Für August ist ein Treffen mit Pater Antony geplant, der uns von seinem Leben in Indien erzählen soll, im September sind wir unter dem Motto: „Konfessionen begegnen sich“ zu einem Vortrag von Pfarrer Winkelströter beim EFA(Eine für Alle)-Kreis der evangelischen Gemeinde eingeladen. Natürlich darf im Oktober die Besichtigung des Ernteteppichs mit anschließendem Beisammensein bei Brot, Wein und Käse nicht fehlen.

Im November gibt es einen Bastelabend für die Advents- und Weihnachtsdekoration, ein adventlicher Veeharfenabend im Dezember mit Plätzchen und Glühwein beschließt das Jahr.

Ansprechpartnerinnen:
Gerti Thomas-Book, Tel.: 14881
Sabine Koprek, Tel.: 13400



... natürlich alles selbst in der Pfarrheimküche gezaubert!

KiTa St. Maria Magdalena

50 + 1 Jahr ...

von Tatjana Bergjürgen

So lautete das Motto, mit dem die Kita St. Maria Magdalena am 25. März zum großen Jubiläum eingeladen hatte.

Seit nunmehr 50 Jahren ist die Kita ein fester Bestandteil in Flaesheim. Am 1. April 1972 öffnete die Kita ihre Türen. Viele Kinderfüße sind in den vielen Jahren durch die Kita gelaufen und tun dies auch noch heute. Aktuell betreut die

Kita 56 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren.



In den 51 Jahren gab es immer wieder räumliche Veränderungen wie An- und Umbauten, z.B. im Jahr 2000.

Hier vergrößerte sich die Kita um eine große Mehrzweck-

halle und einen weiteren Gruppenraum. Das Dorf war gewachsen und die Kita hat sich dem Bedarf an gestiegenen Kitaplätzen angepasst. Der letzte große Umbau war 2018, wo die Kita u.a. einen neuen Eingang und vergrößerte Nebenräume erhielt. Aber nicht nur mit den räumlichen Veränderungen, sondern auch mit der Haltung zum Kind und der Pädagogik hat sich das

Personal immer wieder offen auseinandergesetzt und sich diesen Veränderungen gestellt.

All das ließen wir mit vielen Gästen Revue passieren. Neben den aktuellen Familien und Pfarrer Jonas waren auch viele ehemalige Kinder/Familien, Vereine, Verbände und der Politik der Einladung zum großen Jubiläum gefolgt. Gäste u.a. wie Bürgermeister Herr Stegemann, Vertreter des Jugendamtes und dem Kitaausschuss sowie den Leitungen und Verbundleitung aus den anderen Kitas von St. Sixtus und Pfr. Emmerich durften die Einrichtungsleitung Tatjana Bergjürgen und ihr Team begrüßen. Ein großes Hallo gab es für die ehemalige Einrichtungsleitung Marita te Uhle und Kolleginnen. Auch ehemalige Kinder aus dem ersten Entlassjahrgang genossen den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen oder einer Bratwurst. Zurückversetzt in alte Zeiten, gab es die eine oder andere Anekdote auszutauschen. Für die Kinder gab es neben Schminken, Glitzertattoos, Zuckerwatte, und dem Gestalten der „50“ auch einen Sponsorenlauf. Aufgrund des Wetters mussten die Hüpfburg und die Gokarts leider in der Garage bleiben. Das wurde dann halt am Montagvormittag nach dem Fest nachgeholt.

Alle Besucher waren sich am Ende des Jubiläumstages einig, dass es ein gelungenes Fest für Jung und Alt gewesen war und der Tag in schöner Erinnerung bleiben wird.

kfd St. Maria Magdalena

Jetzt schon vormerken: Termine 2023!

von Beate Schittek

Im Flaesheimer Norberthaus begann im Januar ein lang erwarteter Workshop: Unter geduldiger Anleitung von Klemens Emmerich erlernten die teilnehmenden Frauen an vier Abenden das Flechten von Körben nach alter Tradition. Eine Wiederholung ist angedacht, bei Interesse bitte melden! Die weiteren Angebote:

11., 18. oder 25.08.2023

Garten der Religionen in Recklinghausen-Stuckenbusch, nähere Infos folgen

24.08.2023, 10–18 Uhr

Fahrradtour, Treffpunkt: Bahnhof

12.09.2023, 17 Uhr

Bibel an einem anderen Ort, Treffpunkt Freiw. Feuerwehr Westerholt, Kuhstr. 47a

22.09.2023, 15 Uhr

Geburtstagskaffee der Jubilarinnen

8.12.2023, 17 Uhr

Adventsfeier im Norberthaus

Messdiener St. Maria Magdalena

Tolles Programm für die tüchtigen Helfer!

von Andrea Schwenz

Auch in diesem Jahr gibt es für die fleißigen Messdienerinnen mit Messdiener in unserer Gemeinde St. Maria Magdalena ein abwechslungsreiches Programm:

18. Juni: Besuch einer Aufführung der Freilichtbühne**20. August:** Schnitzen mit Klemens Emmerich**17. September:** Kartoffelfeuer und Stockbrot mit Eltern**30. September:** Erntewagen dekorieren**12. November:** Kerzen basteln**10. Dezember:** Weihnachtsfeier

Wer Lust auf den Dienst am Altar und natürlich auch auf die spannenden Aktionen hat, ist jederzeit herzlich willkommen in der fröhlichen Gruppe!

Kontakt:**Andrea Schwenz, Tel.: 0157/70374032**

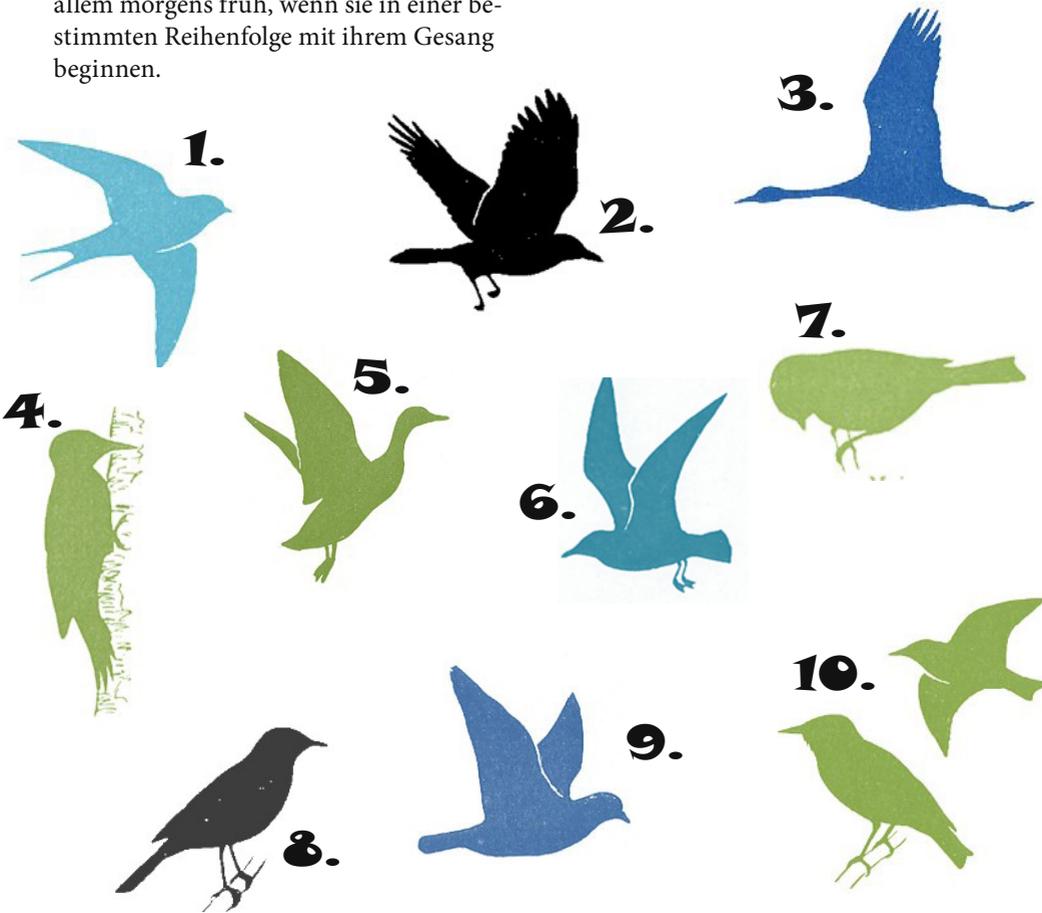
Wer fliegt denn da?

Alle Vögel sind schon da!

von Bea Heßling

Wenn wir Pfingsten feiern, 50 Tage nach Ostern, sind die meisten Vögel, die im Winter in den wärmeren Süden gewandert sind, schon wieder da. Wir können sie sehen und hören, vor allem morgens früh, wenn sie in einer bestimmten Reihenfolge mit ihrem Gesang beginnen.

Aber unsere Vögel hier kann man nicht hören und sie sind auch nicht so leicht zu erkennen. Wir sehen nur die Umrisse. Man sagt dazu auch „Silhouetten“. Wisst ihr, wie die Vögel heißen?



Die Auflösungen findet Ihr auf Seite 61!

Vögel in der Bibel?



Tatsächlich finden sich auch Vögel in der Bibel, die eine wichtige Aufgabe haben.

Wer kennt nicht die Geschichte von Noah?

Noah hatte eine Arche gebaut und als mit dem Regen die große „Sintflut“ kam, nahm er von jeder Tierart zwei und führte sie auf sein Boot. Nachdem sie 40 Tage auf dem riesigen Ozean getrieben waren, schickte Noah erst einen Raben los, der aber nicht zurückkam.

Danach schickte er eine Taube los. Als sie mit einem Ölzweig im Schnabel zurückkam, wusste er, dass das Land nicht mehr weit war und sie bald gerettet sein würden.

So wurde die Taube in der Bibel das Symbol für den Heiligen Geist und auch allgemein ein Zeichen für den Frieden.

Scherzfrage:

Wie viele Tiere nahm Moses mit auf die Arche? 100 oder 1000?



Die Lösung findet Ihr auf Seite 61!

KAB St. Andreas Hullern

Pfingsten, das Fest der Begeisterung ...

von Gisela Potisch

... der Inspiration und Verständigung. Als erstes denken wir beim Pfingstfest an den Hl. Geist. Belebend wie der Hauch des Atems, kraftvoll wie der Sturm, verzehrend wie das Feuer: So erzählt die Bibel vom Geist Gottes, der die Menschen erfasst. Die Pfingstgeschichte berichtet auch von spontaner Fremdsprachenkenntnis, der ersten Gemeindegründung und einer Massentaufe. Sie zeigt: Jesu Handeln und Reden begeistert, schafft Gemeinschaft und setzt etwas in Bewegung.

Ein Gemeinschaftsgefühl spüren, den anderen verstehen, sich in der Unterschiedlichkeit schätzen, das erleben wir Christen beim Zusammenkommen in unserer Kirche und den Vereinen, wie z.B. in der KAB.

Im Rahmen der Sommerkirche werden in diesem Jahr das kfd-Seniorenteam, die Gemeindec Caritas und die KAB ein Angebot für die älteren Menschen aus Haltern machen.

Am 20. Juli 2023 um 15 Uhr beginnen wir in unserem Pfarrheim mit einem Gottesdienst. Unserer emeritierter Pfarrer Klemens Emmerich wird in dieser Messe eine Krankensalbung anbieten. Kaffee und Kuchen, gemeinsames Singen und Plaudern sowie Informationen über Angebote für Senioren stehen weiter auf dem Programm.



Vom 30.7.-08.08.23 sind die KAB-Männer mit dem Rad von Bamberg nach Aschaffenburg unterwegs.

Es folgt eine Familienfreizeit vom 01.-07.10.23 auf der Hallig Oland.

Den Abschluss unserer Aktivitäten, an denen wir zusammen unterwegs sind, bildet die Fahrt am 30.12.23 ins Folkwang Museum nach Essen. Ziel ist die Ausstellung Made in Paris, Bilder von Chagall, Miro und Matisse.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich uns allen ein gesegnetes Pfingstfest!

Gemeinde St. Andreas Hullern

Fronleichnam in St. Andreas

von Bea Heßling

Die Kapellen entlang des Hullerner Sees laden immer wieder zum Innehalten und Verweilen ein. Daher werden sie in diesem Jahr festlich geschmückt und jeder, ob Fahrradfahrer oder Spaziergänger, kann sich dort mit Hilfe von QR-Codes Texte zu Fronleichnam oder Informationen über die einzelnen Kapellen anschauen. Diese Form von Fronleichnam hatte schon einmal während der Corona-Zeit allgemein Anklang gefunden.

Die festliche Messe wird nach wie vor morgens in der St.-Andreas-Kirche stattfinden.



Gemeinde St. Andreas Hullern

Hullerner ComputerTreff

von Bea Heßling

Seit nunmehr über neun Jahren findet im Pfarrheim St. Andreas der „Hullerner ComputerTreff“ statt. Hierzu treffen sich an jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat von 9.45 bis 11.45 Uhr an der digitalen Welt interessierte Teilnehmer mit ihren Laptops, Tablets und Smartphones.

Die Veranstaltung richtet sich keinesfalls nur an „Spezialisten“ – vielmehr sollen

denjenigen Mitbürgern, die mit dem Umgang mit PC & Co. weniger oder gar nicht vertraut sind, Kenntnisse vermittelt werden, die ihnen die notwendige Sicherheit geben, um die Vorteile dieser Geräte vorbehaltlos nutzen zu können.

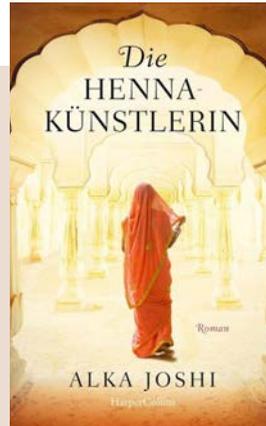
Fragen rund um den ComputerTreff beantworten gern

Klaus Büttner, Tel.: 0171 83 60 350 und **Siegmar Schmidt, Tel.: 01590 19 63 541.**

Lesestoff für lauschige Sommerabende

Lesenswert! Unsere Buchtipps

von Bea Heßling



Indien, 1955: Die junge Lakshmi entflieht einer gewaltsamen Ehe und schlägt sich bis in die pulsierende Großstadt Jaipur durch.

Dort steigt sie durch Talent und unbeugbaren Willen zu einer der hochangesehensten Hennakünstlerinnen des Landes auf. Während sie wohlhabende Frauen mit meisterhaften Hennaverzierungen schmückt, erfährt sie so manches gut gehütete Geheimnis der indischen Elite. Dabei ist sie selbst stets dazu gezwungen, über ihre Herkunft zu schweigen... (Klappentext)

Obwohl ich mich anfangs etwas schwer getan habe, mich in die fremde Kultur zu versetzen, war ich dann auch schnell fasziniert davon, wie sich die junge Frau in dem strengen indischen System behaupten konnte. Irgendwann wird die

Hennakünstlerin dann auch von ihrer Vergangenheit eingeholt und muss sich ihr stellen. Es wird noch sehr spannend aber am Ende auch gut. Sehr schön fand ich das Nachwort der Autorin, in dem man erfährt, dass sie die Geschichte für ihre Mutter geschrieben hatte. Sie entsprach wohl in vielen Charakterzügen ihrer Hauptfigur Lakshmi, konnte aber ihr Leben nicht so ausleben wie sie. Ich kann das Buch sehr empfehlen, wenn man bereit ist, sich auch einmal auf eine andere Kultur einzulassen!

Alka Joshi:
Die Hennakünstlerin
Roman. 448 Seiten, HarperCollins Verlag

Die Welt drehte sich weiter, auch wenn sie für mich gerade die Richtung wechselte.“

Maria hat die halbe Welt bereist, nie ein Abenteuer ausgelassen. Dass sie schließlich auf der kleinen Insel Norderney landet, wäre ihr im Traum nicht eingefallen. Doch da ist sie nun – und sie ist glücklich. Maria liebt ihr kleines Strandcafé. Noch mehr liebt sie ihre Familie,

die Töchter Morlen und Hannah. Und Simon, Hannahs Vater. Ihr Leben ist randvoll, für Probleme bleibt da keine Zeit... (Klappentext)

Das ändert sich abrupt, als Simon mit der gemeinsamen Tochter Hannah nach Frankreich zum Surfen fährt und Maria mit der älteren Tochter auf Norderney zurücklässt. Zudem hatte sie vor kurzem ihre Mutter verloren und ist immer noch

Der Morgenzug nach London- Die Perfekte Verbindung für sechs Fremde, die zu Freunden werden.



Jeden Morgen nehmen sie denselben Zug nach London, die Passagiere in Wagen 3. Iona, eine Ratgeberkolumnistin, hat sich sogar Namen für ihre Mitreisenden ausgedacht: *Der-einsame-Teenager*, *Die-hübsche-Leseratte* oder *Der-arrogante-Breitbeinige*. Als routinierte Pendler wechseln sie kein Wort miteinander. Bis sich der Breitbeinige eines Tages an einer Weintraube verschluckt und womöglich erstickt wäre, hätte ein junger Mann ihn nicht gerettet.

Dieser Einsatz des Krankenpflegers Sanjay bewirkt ein Wunder: Die Menschen im Zug beginnen miteinander zu reden. Aus sechs Fremden, die nichts gemeinsam haben als ihren Arbeitsweg,

wird eine Gemeinschaft, in der alle füreinander da sind! Denn Hilfe braucht jeder von ihnen... (Klappentext)

Es ist sehr berührend, wie nach und nach die Lebensgeschichten der einzelnen Personen ans Licht kommen. Wie aus Fremden, die nie miteinander geredet haben, nicht plötzlich, aber nach

und nach Freunde werden, hat mir sehr gefallen. Es wird nie kitschig, aber ist manchmal auch ein bisschen lustig.

Ein leichter, aber auch durchaus tiefsinniger Roman mit unerwarteten Wendungen, der viele Probleme unserer Gesellschaft thematisiert.

Clare Pooley:
Das Wunder von Bahnsteig 5
Roman. 400 Seiten, Goldmann Verlag



mit der Frage beschäftigt, wer ihr Vater ist und ob er noch lebt. Und da ist auch noch ihr Strandcafé und die große Feier, die geplant und durchgeführt werden soll....

Maria hat also jede Menge Probleme, die zu bewältigen sind, aber auch alte und neue Freunde, die ihr zur Seite stehen und so entwickelt sich das Buch doch noch zu einem schönen Sommerroman, der Lust auf Meer und Inselfeeling macht.

Meike Werkmeister:
Über dem Meer tanzt das Licht.
Roman.
416 Seiten,
Goldmann Verlag



Danke für Ihre Unterstützung

Spender und Förderer dieses Pfarrbriefs

Bären-Apotheke
Rekumer Straße 18
45721 Haltern am See

Internistische Facharztpraxis
Dr. med. Uwe Behn
Gartenstraße 2
45721 Haltern am See
Tel.: 02364/2941

Berse GmbH
Heizungstechnik & Bäderbau
Annabergstraße 100
45721 Haltern am See
Tel.: 02364/70 68

Tischlermeister
Josef Büning
Heidkantweg 199
Haltern am See
Tel.: 02360/901954

Schreinerei und Bestattungen Drees
Antoniusweg 2
45721 Haltern am See

Bodenbeläge u. Teppiche
M. Elpers
Annabergstraße 132
45721 Haltern am See
Tel.: 02364/1 21 22

Manfred Ernst
Heizung Sanitär Klima Elektro
Münsterknapp 33
45721 Haltern am See
Tel.: 02364/22 04

Hausarztpraxis
Dr. med. Annette Feldmann
Dr.-Conrads-Str. 7
45721 Haltern am See
Tel.: 02364/2443

Glaserei und Malerbetrieb
H. Fimpeler
Lorenkamp 6
45721 Haltern am See
Tel.: 02364/92500

Halterner Druckerei GmbH
Annabergstr. 118a
45721 Haltern am See
Tel.: 02360/901954

Haverkamp Bauunternehmen GmbH & Co. KG
Lavesumer Straße 146
45721 Haltern am See

HIRSCH-APOTHEKE
seit 1834
Merschstraße 11
Erfahrung hat Zukunft

Gebr. Hümmer
Glas, Porzellan und Besteck
Annabergstr. 160
45721 Haltern am See

Kindermoden Kleinfeld
Rekumer Straße 49
Haltern am See

KÖSTER
Stahl- und Metallbau GmbH
Münsterknapp 19
45721 Haltern am See
Tel.: 02364/1 50 81



Buchhandlung
Alexander Kortenkamp OHG
Inh. A. Kortenkamp/A. Heine
Lippstraße 2
45721 Haltern am See
www.kortenkamp.de

Architekturbüro
Th. Krail
Annabergstr. 3
45721 Haltern am See

LEO Events & Marketing
Ludger Beermann
Weseler Straße 33
45721 Haltern am See
Tel.: 02364/509273

Malerbetrieb
Heinz Loges GmbH
Annabergstr. 162 A
Tel. 02364/3992
www.maler-loges.de

Schreinerei und Bestattungen
Marcus Loos
Lorenkamp 4/Mühlenstraße 6
45721 Haltern am See

Mertmann GmbH & Co. KG
Bauunternehmen
Burgstr. 100
Haltern am See

Overhaus Dach und Wand
Recklinghäuser Straße 58
45721 Haltern am See
Tel.: 02364/1 51 51 u. -52

Bestattungen Richter
Weseler Straße 50
+ Am Thie 1
45721 Haltern am See
Tel.: 02364/608 2 806

Römer-Apotheke
Weseler Straße 20
45721 Haltern am See

- rohmann -
Heizungsbau
Kirchweg 15
Haltern am See

Joachim Sajonz
Internationale Transporte GmbH
Im Tiefen Winkel 20
45721 Haltern am See

Sonnenschutz & Blendläden
Schmitz-Linneweber
Zu den Lippewiesen 4
Haltern am See

TEAM confides
Steuerberatungsgesellschaft
mbH & Co. KG
Rochfordstr. 34, Haltern a.S.
Tel.: 2002, Fax: 12607

WuGaT
Wein und Glas am Turm
Turmstr. 6
Haltern am See

Ein beachtlicher Teil der Druckkosten wird durch Förderer bezahlt. Das hier eingesparte Geld kommt dem Haushalt der Pfarrei zugute. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die unseren Pfarrbrief finanziell unterstützen! Wenn auch Sie in den Kreis der Förderer einsteigen möchten, melden Sie sich gern im Pastoralbüro. Ihr Michael Ostholthoff



Pfarrei St. Sixtus

Ihr Kontakt zu uns

SEELSORGER UND SEELSORGERINNEN

Pfr. Michael Ostholthoff
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-0

Jugendreferent Marcel Alfert
Augustusstr. 24, Tel. 92 36-620

Kaplan Jan Tasler
Richthof 16, Tel. 92 36-251

Diakon em. Hans-Josef Rossi
Annabergstr. 35b

Pfr. Robert Gruschka
Augustusstr. 17, Tel. 92 36-241

Referentin Cäcilia Scholten
Gildenstr. 22, Tel.: 92 36-266

Pfr. Ludger Jonas
An der Mühlenstege 11, Tel.: 88 29 510

Pastorale Mitarbeiterin Charlotte Nielsen
Gildenstr. 22, Tel.: 92 36-269

Pfr. Francis Nwosu
Oderstr. 2 a, Tel. 96 58 766

Pfr. em. Klemens Emmerich
Annabergstr. 37a, Tel.: 50 71 74

ST. SIXTUS HOSPITAL

Gartenstr. 2, Tel.: 02364 104-0

Pfr. em. Norbert Büdding
Annabergstr. 35b

Pastoralreferentin Susanne Schumann
Krankenhausseelsorgerin
Gartenstr. 2, Tel. 104-21 651

Pastoralreferentin Veronika Bucker
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-263

Pastoralreferentin Mechthild Rensing
Krankenhausseelsorgerin
Gartenstr. 2, Tel. 104-21 105

Pastoralreferent Gregor Coerdts
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-261

Pastoralreferent Michael Finck
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-262

Pastoralreferentin Mechthild Heimann
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-264

Pastoralreferent Georg Kleemann
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-751

Im Sterbefall oder in persönlichen Notsituationen möchten wir Ihnen gerne zur Seite stehen und Sie mit Gespräch, Gebet und Segen begleiten. Bitte melden Sie sich dafür telefonisch im Pastoralbüro unter Tel. 02364/92 36-0. Unsere Mitarbeiterinnen werden dann eine/n Seelsorger/in benachrichtigen.



PASTORALBÜRO DER PFARREI ST. SIXTUS

Ansprechpartnerinnen:
**Christiane Pinger (Büroleitung),
Angelika Fußner, Rita Treffer, Silvia
Lössl, Sara Gerding, Gerda Lamm,
Steffi Biber**

Gildenstr. 22
Tel. 92 36-0
Fax 92 36-106
info@st-sixtus.de
www.st-sixtus.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 9 bis 12 Uhr
Montag zusätzlich 14 bis 18 Uhr
Freitag 13 bis 16 Uhr
Termine außerhalb dieser Öffnungszeiten
sind nach Vereinbarung ebenfalls möglich.

ST. SIXTUS

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Pfarrer Michael Ostholthoff

Pastoralbüro
Gildenstr. 22
Tel. 9236-0, Fax 92 36-106
info@st-sixtus.de



ST. LAURENTIUS

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Pastoralreferent Georg Kleemann

Pastoralbüro
Gildenstr. 22
Tel. 9236-0, Fax 92 36-106
info@st-sixtus.de



ST. MARIEN

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Pfarrer Francis Nwosu

Pastoralbüro
Gildenstr. 22
Tel. 9236-0, Fax 92 36-106
info@st-sixtus.de





ST. ANDREAS HULLERN

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Pfarrer Ludger Jonas



ST. ANTONIUS LAVESUM

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Pfarrer Michael Ostholthoff

Kontaktbüro St. Antonius
Antoniusstr. 18



HEILIG KREUZ HAMM-BOSENDORF

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Pfarrer Robert Gruschka



ST. JOSEPH SYTHEN

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Pastoralreferentin Mechthild Heimann

Kontaktbüro St. Joseph
Hellweg 3



ST. LAMBERTUS LIPPRAMSDORF

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Pastoralreferentin Veronika Bücken

Kontaktbüro St. Lambertus
Pastoratsweg 20



Zentralrendantur
Annaberg 21, Tel.: 50 716-0

Verwaltungsreferentin
Ulrike Gemballa, Gildenstraße 22
Tel. 92 36-603



ST. MARIA MAGDALENA FLAESHEIM

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Pfarrer Ludger Jonas



Kirchenvorstand
Michael Ostholthoff, Heiner Kemper (Stv.)

Vorstandsteam Pfarreirat
Ruth Gerdes, Michael Ostholthoff,
David Schütz

Auflösungen von unserer Kinderseite 50/51

Diese Vögel sind schon da:

1. Schwalbe, 2. Rabe, 3. Kranich, 4. Specht, 5. Ente,
6. Möwe, 7. Meise, 8. Amsel, 9. Taube, 10. zwei Stare

Antwort auf unsere Scherzfrage:

Moses nahm überhaupt keine Tiere mit. Das war Noah! :)

Ein kleiner Impuls zum Schluss

Es predigt das Weihrauchfass!

von Klemens Emmerich

Es ist nicht mehr oft in Gebrauch in der Kirche. Dabei hätte es uns doch so einigens zu sagen: das Weihrauchfass. Gemeinsam mit Clara, der Messdienerin, habe ich es predigen lassen, das Weihrauchfass – an einem Pfingstfest.

Ich zeige es der Gemeinde, hebe mit der Zugkette den Deckel auf und nieder. „Wie es glänzt und wie es funktioniert“, bemerkt Clara.

Stimmt! Die Kirche glänzt äußerlich, die Organisation funktioniert. Wir merken, das Weihrauchfass steht für Kirche und Gemeinde. Ich öffne das Fass, wir schauen hinein: „Nichts drin! Wesentliches fehlt“, sagt Clara. „Die Kohle muss her!“

Ich nehme die Kohle, lege sie hinein und mache den Deckel zu. „Kalte Kohle im Fass, was soll das?“ – „Es ist, wie es ist“, sage ich, „kalte Kohle ist wie eine Liturgie, und keiner feiert mit, wie Lieder im Buch, und keiner singt...“ – „Uns fehlt das Feuer“, sagt Clara. Mit einem Docht hole ich das Licht der Osterkerze, bringe die Kohle mit den Flammen in Verbindung.

Die Kohle fängt an zu glühen. Die Glut arbeitet sich vor, das braucht Zeit. Aber schließlich ist die Kohle ganz durchglüht und heiß, und ich mache den Deckel wieder zu.

„Was soll das?“, ruft Clara. „Um den Weihrauch geht’s doch!“ Das stimmt. Und wir schauen ins Weihrauchschiffchen, ins Weihrauchgefäß. „Mein Gott, so viele!

Und kein Weihrauchkorn ist wie das andere“, staunt Clara.

„Große und kleine, rote, gelbe und grüne Körner, schön sehen die aus!“

Wenn die Weihrauchkörner für uns Menschen stehen, heißt das: Wie gut, dass wir nicht alle gleich sind und dass wir viele sind, jede und jeder ein Original.

Weiter geht’s: Ich nehme einen Löffel voll Körner und lege sie ins Weihrauchfass – neben die Glut. „Die liegen ja daneben“, empört sich Clara. „Aber es ist wahr“, sage ich, „viele liegen daneben, haben und halten Abstand zur Glut, und wenn ich ehrlich bin: Manchmal liege ich auch daneben. Aber lasst uns sehen, was passiert, wenn wir draufkommen auf die Glut.“ Und ich lege Weihrauchkörner auf die Glut. Schon steigt der Rauch auf, wir riechen ihn. Der Weihrauch verbreitet sich, er erfüllt den ganzen Kirchenraum. Wir sehen, wie die vielen Leute den Wohlgeruch gern aufnehmen.

„So muss es sein“, sage ich, „man muss uns Christen in der Welt allmählich wieder gut riechen können.“ Und ich bitte alle, aufzustehen. Ich segne sie in Gottes Namen



mit dem Weihrauch, indem ich das Weihrauchgefäß zu ihnen hinschwenke. Still ist es in der Kirche, und alle machen das Kreuzzeichen. Demütig mag uns nahegehen: Wir sind ja durch die Taufe hochwürdiges Gottesvolk. Da liegt es nahe, sich hinzuwenden zum Kreuz und zum Altar und dankbar Gott die Ehre zu geben. Wie

Weihrauch steige unser Gebet zu Dir, Gott, auf: Großer Gott, wir loben Dich!

„Das Weihrauchfass hat’s aber in sich“, sagt anschließend jemand auf dem Kirchplatz, „das hätte ich nicht gedacht!“ – „Stimmt“, pflichtet die Nachbarin bei, „und es gibt mir zu denken weiterhin.“

„Beständig im Wandel“: Für Sie zum Versenden!

Auch mit diesem Pfarrbrief möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, einem lieben Menschen eine nette Botschaft zu schicken – diesmal unter unserem aktuellen Motto „Beständig im Wandel“.

Einfach unsere Grußkarte ausschneiden, Nachricht schreiben, abschnicken – und einen Ihrer Lieblingsmenschen mit einer schönen Impression unserer Jubiläumskirche St. Antonius versorgen!



Three horizontal lines for writing a message on the card.

inhalt und rubriken

Ein Wort zuvor	2
Gruß des Pfarrbriefteams	3
Unsere Gottesdienste	4
Neuigkeiten aus unserer Pfarrei	10
Laurentius Campus	14
50 Jahre Blickpunkt Sythen.	16
In der Trauer nicht allein sein	18
Besondere Botschafterin: Vera Thamm . . 20	
Pfadfinder in Haltern	24
Förderverein der Altenwohnhäuser 26	
Seelsorge im Sixtus-Hospital	27
100 Jahre Kirche St. Antonius	28
Musikalisches	32
kfd in der Innenstadt	34
Aus unseren Gemeinden	36

Sommerzeltlager GeJSt. Laurentius . . 40	
Kinderseite: Alle Vögel sind schon da . . . 50	
Lesenswert: Unsere Buchtipps	54
Spender und Förderer	56
Ihr Kontakt zu uns	58
Ein Impuls zum Schluss	62

Herausgeber:

Pfarrei St. Sixtus, Gildenstr. 22
45721 Haltern am See
info@st-sixtus.de
www.st-sixtus.de

Auflage: 6.150 Stück

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der 06.10.2023.



*Beständig im Wandel –
100 Jahre Kirche St. Antonius*